

2007 und 2010: Waiblingen wird heute zum zweiten Mal der „European Energy Award“ verliehen

## Mit 300 Punkten zum „Silber“ für den Klimaschutz

(gege) Waiblingen hat es wieder gewagt und hat wieder gewonnen: die Teilnahme an der Vergabe des „European Energy Awards“, dem Preis der „tätigen Umweltschützer“, die im Jahr 2010 die Rezertifizierung für die Stadt bedeutet hat. Zum zweiten Mal in Folge errang Waiblingen nach 2007 die silberne Auszeichnung für ihren konzeptionell verankerten und angewandten Umweltschutz auf kommunaler Ebene. Bürgermeisterin Birgit Priebe nimmt den Preis heute nachmittag, Donnerstag, 20. Januar 2011, in Stuttgart im Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg aus der Hand von Umweltministerin Tanja Gönner für die Stadt entgegen.

Es war einmal mehr das Ergebnis gemeinsamen Schaffens innerhalb der Stadt: die Anstrengungen der Stadtverwaltung, die Weitsicht des Gemeinderats und das umweltbewusste Handeln der Bürgerinnen und Bürger. Nur durch ein solches Zusammenwirken konnten die zur Bewertung zu Grunde gelegten sechs „kommunalen Handlungsfelder“ 301,5 Punkte von 447 möglichen Punkten bzw. 67,4 Prozent und damit die silberne Auszeichnung erringen. Eine Steigerung, denn mit 56 Prozent bzw. 253,8 Punkten wurde dieser Preis 2007 erreicht und 4,3 Millionen Euro seit der ersten Zertifizierung wurden investiert.

Leonhard Meyer, für Waiblingen zuständiger Prüfer der Berliner „Beratungs- und Service-Gesellschaft Umwelt“ im Dienst des europäischen Projekts, hat die sechs „kommunalen Handlungsfelder“, die in insgesamt 90 Bereiche gegliedert sind, intensiv unter die Lupe ge-

nommen – zuletzt bei einem Vor-Ort-Termin am 10. Dezember 2010. In ein und denselben „Handlungsfeldern“ musste die Stadt 2007 und 2010 bestehen: in „Entwicklungsplanung und Raumordnung“, in „Kommunalen Gebäuden und Anlagen“, in „Versorgung und Entsorgung“, in „Mobilität“, „Interner Organisation“ sowie in „Kommunikation und Kooperation“.

### Knisternde Spannung

Knisternde Spannung machte sich beim „Prüfling“ Waiblingen breit, der durch unterschiedliche städtische Fachbereiche und Abteilungen vertreten war, die den Prüfer mit Kompetenz überzeugten. Von der Stadtplanung, dem Baurecht, der Verkehrsplanung, über das Gebäudemanagement, den Hochbau, die Infrastruktur, die Stadtwerke, die Finanzen bis zum Personal standen die Fachleute Rede und

Antwort und punkteten Zug um Zug beim Prüfer aus Berlin. Von anscheinend kleinen Punktgewinnen, wie der Nutzung einer Bahncard bei Dienstfahrten städtischer Mitarbeiter, der Taktverdichtung im ÖPNV über energetische Gebäudesanierungen, der Installation von Blockheizkraftwerken, bis zum Betreiben einer Erdgastankstelle durch die Stadtwerke – kein Bereich blieb unberücksichtigt. So richtig punkten ließ es sich mit der Sanierung des Hallenbads in der Kernstadt, das mit seiner Wärmepumpe, der Abwärmenutzung und der solaren Brauchwassererwärmung rechnerisch 475 Tonnen Kohlendioxid einspart.

Die Salier-Realschule mit der Dach- und Fassadensanierung, der Kindergarten „Bangert“ mit der Fassaden- und Heizungsanierung, die Friedenschule Neustadt mit ihrer energiesparenden Verglasung, die Kindertagesstätte in der Salierstraße mit der Dämmung des Dachs und der Fassade sowie der Heizungsoptimierung tragen ihren Teil zu einer guten Bewertung ebenso bei, wie eine Pelletsheizung in einer städtischen Liegenschaft. Mit leuchtendem Beispiel überzeugten die zu „Natriumhochdruck-Dampflampen“ umgerüsteten „1 000 Lichtpunkte“, die um 25 Prozent weniger Energie benötigen, als ihre quecksilbrigen Vorgänger.

Lesen Sie mehr auf unserer nächsten Seite.

Bebauungsplanverfahren zur geplanten Biogas-Anlage in Waiblingen-Bittenfeld befindet sich ganz am Anfang

## Entscheidung ist keineswegs vorweggenommen

(dav) Um es gleich vorweg zu nehmen: es gibt bisher keine Baugenehmigung für die von einer Privatfirma in Bittenfeld geplante Biogas-Anlage. Es liegt noch nicht einmal ein Baugesuch vor und es wurde auch in keinem Gremium weder einem Bebauungsplan noch einem Bauvorhaben zugestimmt. Im jetzigen Stadium wird, nachdem im Dezember im Gemeinderat der so genannte „Aufstellungsbeschluss“ gefasst wurde, lediglich ein rechtliches Verfahren begonnen, und zwar – wie üblich – streng nach den Vorschriften des Baugesetzbuches. Ein Aufstellungsbeschluss, der den Beginn des Verfahrens kennzeichnet und vor allem Informationen liefern soll, ist von einer Baugenehmigung sehr weit entfernt. Zahlreiche Behauptungen und Mutmaßungen, die derzeit in der Stadt kursieren, seien falsch, betonte Oberbürgermeister Andreas Hesky am Dienstag, 19. Januar 2011, nachdrücklich gegenüber der Presse. Zahlreiche Fragen und Unsicherheiten müssten deshalb geklärt werden, damit es nicht weiterhin zu unfruchtbaren Diskussionen komme und nicht womöglich ein Riss durch die Stadtgemeinschaft gehe.

Ängste und Sorgen in der Bürgerschaft nehme er sehr ernst, hob der Oberbürgermeister nicht minder nachdrücklich hervor. Die Befürchtungen vor allem der Bittenfelder, was nach dem Bau einer Biogas-Anlage am Ortsrand auf sie zukomme, was Verkehr, Lärm oder Gerüche angehe, was ein womöglich beeinträchtigtes Landschaftsbild oder die ungeliebten Mais-Monokulturen betreffe – all das seien aber derzeit noch völlig offene Fragen. Fragen, die alleamt geklärt werden müssten – und zwar mit Hilfe unabhängiger Gutachten, die das planende Unternehmen zunächst in Auftrag zu geben habe. Ohne diese Gutachten ergebe eine weitere Diskussion keinerlei Sinn. Das Unternehmen müsse sich freilich erst einmal dazu entschließen, im Bebauungsplanverfahren, über das ganz eindeutig Stadt und Gemeinderat Herr seien, einen Schritt weiterzugehen und überhaupt Geld für Gutachten in die Hand zu nehmen – immerhin geschätzte 20 000 Euro. Selbst das sei noch nicht geschehen.

### Unsachliche Diskussion schadet

Lägen nach einem solchen eventuellen Entschluss der Firma aber erst einmal die eingeforderten Gutachten vor, dann könne auf einer konkreten Gesprächsbasis vernünftig beraten werden. Oberbürgermeister Hesky bat die Bürgerinnen und Bürger eindringlich, die ordnungsgemäßen Verfahrensschritte abzuwarten – es gebe keinerlei Vorwegnahme einer Entscheidung. Es könne durchaus geschehen, dass das planende Unternehmen grundsätzlich Abstand von seinen Überlegungen für eine

Biogas-Anlage nehme; dass der Standort an anderer Stelle als besser bewertet werde; dass sich herausstelle, dass der Verkehr, den es auch jetzt schon auf landwirtschaftlichen Flächen gebe, in der Bilanz an welcher Stelle auch immer keineswegs zuzimmte, und dass eine Biogas-Anlage in der Summe womöglich doch ein Gewinn für Waiblingen werde. Bedacht werden müsse nämlich auch, dass in der jetzt zum Teil unsachlich geführten Diskussion ein wichtiger Punkt vernachlässigt werde: der große Nutzen erneuerbarer Energien für die Menschen. Es sei sehr schade, bedauerte Hesky,

dass dieses wichtige Zukunftsthema derzeit nahezu beschädigt werde – es dürfe deshalb nicht mit falschen Argumenten an der falschen Stelle debattiert werden. Er vertrete die Auffassung, dass der Grundsatz „Global denken – lokal handeln“ nicht immer nur auf „die anderen“ übertragen werden dürfe, sondern dass, wolle man von der Atomkraft nach und nach Abschied nehmen, ein eigenes Netz für die Produktion erneuerbarer Energien geschaffen werden müsse. Angesichts langer Pipelines für Erdgas aus Russland, riesiger Überlandleitungssystemen für Öko-Strom aus Norwegen oder auslaufender Öltanker gelte es doch, in der eigenen Heimat die Hausaufgaben zu machen. „Wir müssen einen öko-logischen Konsens in der Gesellschaft finden!“ Nicht zuletzt dafür habe die Stadt einen Stadtentwicklungsplan, an dessen Zustandekommen die Bürger beteiligt gewesen seien.

Geklärt werden sollte auch, ob es nicht machbar sei, die befürchteten Monokulturen mit Mais, der „verheizt“ werden könnte, von vornherein auszuschließen. Es sei durchaus vorstellbar, überlegte Oberbürgermeister Hesky, vertraglich – ob in einem Betreibervertrag oder einem städtebaulichen Vertrag – festzulegen, wie hoch der Anteil an Gülle oder Grün

Lesen Sie weiter auf unserer nächsten Seite.

## Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

### CDU

Nach dem überstandenen harten Wintereinbruch im Dezember möchte ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihren unermüdeten Einsatz danken. Die wichtigsten Strecken waren immer gestreut. Die erste Schicht begann schon um 3 Uhr. Nachdem die Straßenschäden nun sichtbar sind, bitten wir dringend, die schlimmsten Schlaglöcher auszubessern, z. B. Hegnacher Höhe und Klingelstraße, Karl-Ziegler-Straße in Hohenacker bei der Telefonzelle gegenüber Bäckerei John. Hier sind richtige tiefe Schlaglochfallen.



mit 136 Kindern auf städtischen Grundstücken angesiedelt werden. Nicht nachvollziehen können wir die Kündigung der Stadt Weinstadt bei der Kunstschule. Es ging um jährlich 8 000 Euro.

Im Internet: [www.cdu-waiblingen.de](http://www.cdu-waiblingen.de)  
Dr. Hans-Ingo von Pollern

### SPD

Das alte Jahr ist vergangen, vor wenigen Tagen haben wir das neue begrüßt. Das Jahr 2010 gehört zweifellos zu den schwierigsten in der jüngsten Vergangenheit. Es war geprägt von Kürzungen, Streichungen, Gebühren- und Steuererhöhungen. Nicht die Rasenmähermethode war gefordert, sondern kommunale politische Entscheidungen mit Augenmaß, die zwar keinen Bereich des städtischen Lebens schonten, aber dennoch für alle Seiten gerecht und gleichmäßig wirken sollten. Aus subjektiver Sicht wird zwar manche Maßnahme als belastend gesehen. Dennoch ist es Verwaltung und Gemeinderat gelungen, ein akzeptables Maß zu finden.



Nach allen uns vorliegenden Zahlen erholt sich die Wirtschaft. Gewerbe- und Einkommensteuern geben der Stadt wieder neue finanzielle Spielräume zur Bewältigung alter Aufgaben, zum Abbau von Schulden, aber auch für investive Maßnahmen. Dazu gehören unsere Schulen als wichtiger Standortfaktor. Ein beträchtlicher Renovierungsstau wird in den nächsten Jahren abgebaut werden müssen.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen Gesundheit, beruflichen und persönlichen Erfolg sowie Zufriedenheit.

Im Internet: [www.spd-waiblingen.de](http://www.spd-waiblingen.de)  
Fritz Lidle

## Begegnung und Kommunalpolitik

Der „Bürgertreff“, Waiblingens Neujahrsempfang, ist ebenso ein Abend der Begegnung wie ein Abend, bei dem es um Kommunalpolitik geht. Das hat Oberbürgermeister Andreas Hesky am Mittwoch, 12. Januar 2011, im Bürgerzentrum gesagt, nachdem er gemeinsam mit seiner Frau, Andrea Hesky, an die 900 Gäste mit Handschlag begrüßt hatte. Wer sich beim Schornsteinfeger einen „Glückspfennig“ eingesteckt hatte, den Tanz der Kunstschule Unteres Remstal und den Stahl-Chor erlebt hatte, traf sich nach der Rede des Oberbürgermeisters zum neuen Jahr in den Wandelgängen des Bürgerzentrums zum Gespräch (Fotos: David). Lesen Sie mehr auf unserer Seite 3.



## Waiblingen am Ende äußerst glimpflich davon gekommen

(dav) Überall „Land unter“ am vergangenen Donnerstag und Einsatzkräfte sämtlichen Katastrophenschutz-Einrichtungen 24 Stunden lang in einem Einsatz, der Kräfte zehrte und an den Nerven zerrte. Am Ende konnte Waiblingen aber durchschauen, denn es kam im Vergleich zu Backnang, das in ein wenig romantisches Venedig mutiert war und am meisten unter dem Hochwasser zu leiden hatte, oder zu den Gemeinden entlang der Wieslauf, die zu einem regelrechten Fluss angeschwollen war, äußerst glimpflich davon. Nicht zuletzt lag das an der bisher noch jungfräulichen Retentionsfläche bei Winterbach, die also Premiere hatte: dank dem Fluten dieses vor fünf Jahren angelegten „Wasser-Parkplatzes“ gehörte Waiblingen wie Weinstadt oder Remshalden zu den Kommunen im unteren Remstal, die von dieser Schutzmaßnahme des Wasserverbands profitierten und vom Hochwasser weitgehend verschont blieben.

Das bedeutete freilich nicht, dass die schlammige Brühe nicht auch die Talauer der Waiblinger Rems erreicht hätte. Die „Brühlwiesen“ vor dem Bürgerzentrum, im Grund ebenfalls ein Wasserrückhaltebecken, hatte von Donnerstagmittag bis zum Nachmittag einen seenartigen Charakter angenommen und lud schiergar zum Baden – wäre da nicht der dick-braune Sturzbach über die Spazierwege hinweg in die reißende Rems gewesen. Die Erlenisel wurde zeitweise gesperrt, die Staffeln an der Hahnischen Mühle war nicht mehr begehbar (unsere

Bilder). Das mit Ästen und Zweigen „angereichert“ Wasser zischte mit ordentlichem Tempo übers Streichwehr und verursachte am Hækkerwehr Höllengetöse. Der parallel zur Rems verlaufende Kanal war randvoll. Um 11.30 Uhr veranlasste die Parkierungsgesellschaft, dass die Tiefgarage unterm Bürgerzentrum geräumt wird – sicherheitsshalber. Um 13.30 Uhr wurde die Verbindungsstraße zwischen Hegnach und Hohenacker gesperrt, sie war überflutet; eine Stunde später wurden die Gewerbetreibenden in Beinstein mit Sandsäcken versorgt und die Stadtwerke mussten das Wasserkraftwerk in der Vogelmühle zwischen Hegnach und Hohenacker sichern.

Trotz allem sei aber das Hochwasser für Waiblingen zu keinem Zeitpunkt dramatisch gewesen, teilt Frank Bender von der städtischen Abteilung Organisation mit, der dem „Stab für außergewöhnliche Ereignisse“ angehört. Musste Schorndorf den historischen Pegelstand von 5,22 Metern vermelden, den höchsten je an der Rems registrierten – normal ist übrigens etwa 1,80 Meter – und damit zehn Zentimeter höher als bei der Flut im Jahr 2002, so erreichte der Pegelmessler in Waiblingen-Neustadt „nur“ die 4,73-Meter-Marke, was in etwa der doppelten Höhe wie üblich entspricht. Neustadt liegt zum einen hinter dem Winterbacher Rückhaltebecken, zum anderen hinter dem Waiblinger, so dass sich zwischen 13.15 Uhr mit 4,25 Meter und 16.15 Uhr mit 4,37 Meter nicht allzu viel tat. In Schorndorf war der Wasserstand in der

selben Zeit um 60 Zentimeter angewachsen. Der Höchststand beim Hochwasser im Jahr 2002 hatte in Neustadt bei fünf Metern gelegen, das war freilich vor dem Bau der Winterbacher Überlauffläche. 1.500 Feuerwehrleute aus dem gesamten Kreis waren bei dieser Januarflut im Einsatz und halfen sich auch untereinander; Rotes Kreuz, DLRG, THW, Polizei – 1.900 Mann hatten am Donnerstagmorgen, 4.30 Uhr, ihren Dienst aufgenommen und kämpften gegen die Fluten, die für allerlei Ungemach gesorgt hatten. Im Rems-Murr-Kreis waren es diesmal weniger die Rems, als vielmehr die Murr und die Wieslauf, die Sorgen machten, nicht zuletzt auch deshalb, weil die Flüsse mit enormem Tempo anschwellen und der durch das Tauwasser nasse und ohnehin schon schwere Boden oder das an anderer Stelle vereistes Erdreich kein Wasser mehr aufnehmen konnte. Im Betriebshof Waiblingen waren von Mittag an immer zwischen 15 und 20 Mitarbeiter damit beschäftigt, Sandsäcke zu füllen, weniger für Waiblingen, sondern vielmehr für die Nachbarkommunen, die mit Wegweisern zur Abholstation geführt wurden.

„Interkommunale Zusammenarbeit wird im unteren Remstal groß geschrieben“, hat Oberbürgermeister Andreas Hesky denn auch bei einem Pressegespräch auf der am Samstag eröffneten CMT-Messe in Stuttgart betont. Schutzmaßnahmen des Wasserverbands hätten viele Gemeinden vor großen Schäden verschont.

Fotos: David



Echter Prüfungsstress: Leonard Meyer von der Beratungs- und Service-Gesellschaft Umwelt mbH, Berlin, rechts im Bild, prüft die Aktivitäten zu Grün der Umwelt in Waiblingen auf „Herz und Nieren“, bevor er die Weichen zur Zertifizierung mit dem „European Energy Award“ stellen konnte. Rede und Antwort standen ihm dafür nicht nur Baubürgermeisterin Birgit Priebe, der Leiter der Abteilung Umwelt, Klaus Läßle, und Uwe Schelling (vordere Reihe von links), der die Stadt als Energieberater in ihren Zielen unterstützt, sondern auch etliche Vertreterinnen und Vertreter der unterschiedlichen städtischen Abteilungen und der Stadtwerke. Foto: Greiner

## Mit 300 Punkten zum „Silber“

Fortsetzung von Seite 1

Nicht zu unterschätzen: die von der Stadtverwaltung auferlegten Bestimmungen, die für Neubaugebiete gelten, wie beispielsweise auf dem „Wasen-Gelände“. Dort sind maximal umweltfreundliche 40 Kilowattstunden Primärenergie-Bedarf je Quadratmeter Wohnfläche erlaubt. Ebenfalls löblich ist das optimierte Energiemanagement in städtischen Gebäuden, durch das möglichem Energiefrevel rasch auf die Spur zu kommen ist. Modern vernetzte Messtechnik erlaubt es, den großen und kleinen Energieständen rascher als früher das Handwerk zu legen.

Die Beratungsleistung und die Angebote der Abteilung Umwelt schlugen desgleichen positiv zu Buche. Das aus der Taufe gehobene „Energieforum“ informiert beispielsweise speziell Unternehmen über ihre Möglichkeiten im Klimaschutz. Die eigens für Bau- und Sanierungswillige konzipierte „Bauherrnmappe“ informiert als Rundumpaket nicht nur über Rechtsvorschriften, sondern auch über Bestimmungen des Klimaschutzes und nennt Ansprechpartner.

Die im Bewertungszeitraum ausgeschütteten städtischen Fördermittel des Programms „Klimaschutz“, die den privaten Häuslesbauer und -renovierer zu ökologisch wertvollen Maßnahmen veranlassen – von den Solaranlagen bis zur neuen Heizung – oder auch die Nutzung des Ökostroms der Stadtwerke: hier sitzen die Bürgerinnen und Bürger mit im Boot und rudern für den Klimaschutz – und punkten damit beim „eea“.

### Engagiert in die Zukunft

Auch künftiger Fortschritt soll nicht auf sich warten lassen: im städtischen Haushalt 2011 und 2012 sind insgesamt vier Millionen Euro, die für den Schutz des Klimas ausgegeben werden sollen. Schließlich ist das Waiblinger Ziel im Klimaschutz das Ziel einer Stadt, die seit 16 Jahren Mitglied im Klimabündnis europäischer Städte ist, und die sich die Mess-

latte entsprechend hoch gelegt hat: sie möchte, gemessen am Basisjahr 2005, ihren Energiebedarf bis 2020 um 30 Prozent senken, dabei soll der Einsatz regenerativer Energieformen zur Stromerzeugung um 30 Prozent gesteigert werden, ebenso soll der Primär-Energiebedarf zu 20 Prozent regenerativ erzeugt werden, beispielsweise mittels Fotovoltaik, Wasserkraft oder Holzchackschnitzel-Heizungen.

Ein solches „Leitbild“ oder auch ein „Stadtentwicklungsplan“, wie er für Waiblingen existiert, sind Konzepte, wie sie der „eea“ als Handlungsgrundlage fordert. Denn sporadisches Handeln zu Gunsten der Umwelt genügt ihm nicht. Ziele müssen formuliert und Vorgehensweisen, wie man sie erreichen will, erstellt werden. Ein begleitender Berater, wie in Waiblingen Uwe Schelling von der Energieagentur Rems-Murr, muß außerdem bestellt werden. Und vor allem: die Vorhaben müssen realisiert werden. Alles in allem ist der Wettbewerb um den „European Energy Award“ Ansporn und Programm zugleich.

### Lebensqualität durch Wettbewerb

Im Verfahrensjahr, also dem Jahr, in dem eine Zertifizierung angestrebt ist, fallen Kosten in Höhe von 8.000 Euro an. Aktuell gibt es zur Teilnahme am „eea“ keine Landeszuschüsse mehr, wie es 2007, als die Stadt Waiblingen Teilnehmerin am Pilotprojekt war, der Fall gewesen ist. Eine Investition, die sich dennoch lohnt: sie erhöht nicht nur die Lebensqualität einer Stadt, sie fördert den consequenten Umweltschutz und bedeutet einen Vorgriff auf sich verschärfende Energie-Einsparungsverordnungen des Landes, des Bundes und der europäischen Gesetze. Völlig klar dabei ist: würde diese aktive Teilnahme an einem solchen „Wettbewerb“ unterbleiben, wären diese schrittweise umgesetzten Verbesserungen nicht in einem „Aufwasch“ möglich. Mehr als 200 Städte sind es außerdem inzwischen, die diesem Waiblinger Beispiel folgen, mit von der Partie sind aktuell u.a. Fellbach, Konstanz, Lörrach, Ludwigsburg und Ulm.

## Entscheidung nicht vorweggenommen

Fortsetzung von Seite 1

schnitt sein sollte oder an anderen Grünabfällen, die die Landwirte anliefern könnten, und wie stark das Verbrennen des Maises kontingentiert werden könne. All das, damit die Biogas-Anlage nicht nur ein Gewinn für den Betreiber werde, sondern ein Gewinn für die Bürgerschaft insgesamt.

### Gute Erde hinterlassen

Schließlich sei doch unser großes, auch im Stadtentwicklungsplan fixiertes Ziel die stetige Reduzierung des Ausstoßes von Kohlendioxid – und durch die erneute Verleihung des „European Energy Award“ sei bestätigt, dass Stadt und Stadtwerke gemeinsam auf einem guten Weg seien. Fotovoltaik, BHKWs, Wasserkraft, Solaranlagen, Geothermie – in Waiblingen sei schon viel getan für nachfolgende Generationen. Und es solle noch mehr werden. Denn: „Wir wollen doch unseren Kindern und Enkeln eine gute Erde hinterlassen!“ Stets werde Nachhaltigkeit gepredigt, nun gelte es auch, dazu zu stehen und aufrichtig zu handeln. „Sonst sind alle Bekenntnisse für die Katz!“ Hier, in unserer Stadt, müssten wir uns über den Klimaschutz Gedanken machen, nicht das Thema anderswohin verschieben.

Prinzipiell zeigten sich sowohl Oberbürgermeister Hesky als auch Baubürgermeisterin Birgit Priebe Biogas-Anlagen gegenüber aufgeschlossen; sie seien für Waiblingen durchaus nicht abwegig, schließlich erzeugten sie auf umweltfreundliche Weise Energie. Die in der Diskussion befindliche Anlage auf einer ein Hektar großen Fläche entlang der K 1849, in deren unmittelbaren Nachbarschaft eine Firma steht, die Kunststoffprodukte herstellt, soll übrigens zwei Block-Heizkraftwerke beliefern: eines am Standort selbst, ein weiteres im Gewerbegebiet Hohenacker, wo es eine Wäscherei nutzen will. Womöglich sei es zu einem späteren Zeitpunkt auch sinnvoll, dass die Stadtwerke sich dieses Themas annähmen.

### Keine Ängste schüren

Es sei aber nicht gut, dass diejenigen, die es besser wissen müssten, Ängste in der Bevölkerung eher schürten, als dass sie versuchten, sie einzudämmen. Ein Appell, bei dem ihn Bürgermeisterin Priebe unterstützte: „Wer fachlich kompetent ist, soll zur Aufklärung beitragen!“ bat sie. Selbstverständlich könne jeder inhaltlich gegen diese Pläne sein, dennoch gelte es stets, die sachliche und vernünftige Ebene der Diskussion nicht zu verlassen, damit es nicht zu verblissenen Streitigkeiten komme.

### Aus Wutbürgern sollen Mutbürger werden

Er erhoffe sich, räumte der Oberbürgermeister ein, dass aus den derzeitigen „Wutbürgern“ nach gründlicher Information „Mutbürger“ würden, die auch bereit seien, ihren Standpunkt zu ändern, wenn es die Sache erfordere. „Nichts gegen ‚Wutbürger‘, denn sie

zeigen, dass sie interessierte Bürger sind!“ stellte Hesky klar, und es sei auch klar, dass das Bebauungsplanverfahren aufgegeben werde, wenn die Biogas-Anlage nicht der richtige Weg sei. Könne aber durch das Einfügen einiger „Korsettstangen“ der Sache vernünftigen Halt verliehen werden, müsse man bereit sein, dies zu akzeptieren.

In der Tat habe auch er in der Sitzung des Ortschaftsrats klar darauf hingewiesen, berichtete Ortsvorsteher Günter Englert, dass der Ausgang des Verfahrens vollkommen offen sei. Er halte die Schärfe, die nun in das Verfahren gelangt sei, für höchst schädlich. „Auch, wenn die Anlage am Ende gar nicht gebaut werden sollte, sollte man sich am nächsten Tag noch in die Augen schauen können“, mahnte er und bat die Gegner, auf die Befürworter oder „Neutralen“, die es sehr wohl gebe, keinen einseitigen Druck auszuüben.

### Veranstaltungsreihe informiert

Mit einer extern moderierten Veranstaltungsreihe über das Thema „Regenerative Energien“ will die Stadtverwaltung dem Wunsch der Bürgerschaft nach mehr Information nachkommen. Am Montag, 28. Februar, wird im Bürgerzentrum in Waiblingen – das Thema sei nämlich durchaus kein Bittenfelder Thema, sondern betreffe die gesamte Stadt, ergänzte Oberbürgermeister Hesky – zunächst ein Gutachten der Stadtwerke vorgestellt, in dem sämtliche schon erzielten Anlagen für erneuerbare Energien vorgestellt werden und welche Potenziale es auf der lokalen Ebene gibt. Auch der Nutzen von Biogas-Anlagen an sich wird an diesem Abend erläutert auf den Termin wird noch einmal rechtzeitig hingewiesen.

Beim zweiten Info-Abend im März geht es um Solartechnik und Fotovoltaik, beim dritten im April um Wasser- und Windkraft sowie um Erdwärme.

Engeladen ist jedermann, ob aus Kernstadt oder Ortschaften. Die spätere Bürgerinformation, die in Schritt 3 des Bebauungsplanverfahrens auftaucht (siehe unsere Skizze), die „Öffentliche Unterrichtung über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung“, wird dann in Bittenfeld direkt veranstaltet. Wie gesagt – erst, wenn das Verfahren auf dem weiteren Weg ist.

### Lesen Sie mehr im Internet (www.waiblingen.de)

- auf der Homepage die Information der Stadt Waiblingen über den aktuellen Sachstand und über den weiteren Verfahrensgang des Bebauungsplanverfahrens
- auf der Homepage unter dem Menüpunkt „Amtsblatt Staufer-Kurier“ (linke Navigationsleiste) außerdem unseren ausführlichen Bericht aus dem Ausschuss für Planung und Umweltschutz vom 16. Dezember mit dem Titel „Das Bebauungsplanverfahren soll klare Fakten bringen“.

### Häckerver und Wasen

#### Umgehungsgerinne und Uferpark: Baubeginn im Februar

(red) Die Bauarbeiten für das Umgehungsgerinne am Hækkerwehr in Waiblingen sollen Anfang Februar 2011 fortgesetzt werden. Baubürgermeisterin Birgit Priebe hatte Anfang Dezember 2010 in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt darauf hingewiesen, dass mit den Vorleistungen wie Rodungsarbeiten wegen der Zuschüsse noch im alten Jahr hatte begonnen werden müssen. Dies sei Voraussetzung gewesen, um die Fördermittel zu erhalten. Die Gesamtmaßnahme beinhaltet auch, den Uferpark für die neue Wohnbebauung Wasen herzustellen. Die Kosten für die beiden Projekte liegen bei mehr als zwei Millionen Euro. Der Gemeinderat beauftragte Mitte Dezember vergangenen Jahres die Firma Carl Rossaro GmbH und Co. KG aus Aalen mit den Arbeiten; Anfang Dezember hatte der Planungsausschuss dies dem Gemeinderat zum Beschluss empfohlen. Die Firma Rossaro hatte unter sechs Bietern das günstigste Angebot in Höhe von 2.092.876,69 Euro eingereicht. Sie konnte auf entsprechende Referenzen verweisen und hatte auch schon für die Stadt Waiblingen in entsprechender Größenordnung vergleichbare Projekte ausgeführt. Die Bauzeit beträgt voraussichtlich ein Jahr. Das Umgehungsgerinne kann nur umgesetzt werden, weil es dem Baudezernat gelungen war, Zuschussgelder von Bund und Land zugesagt bekommen zu haben.

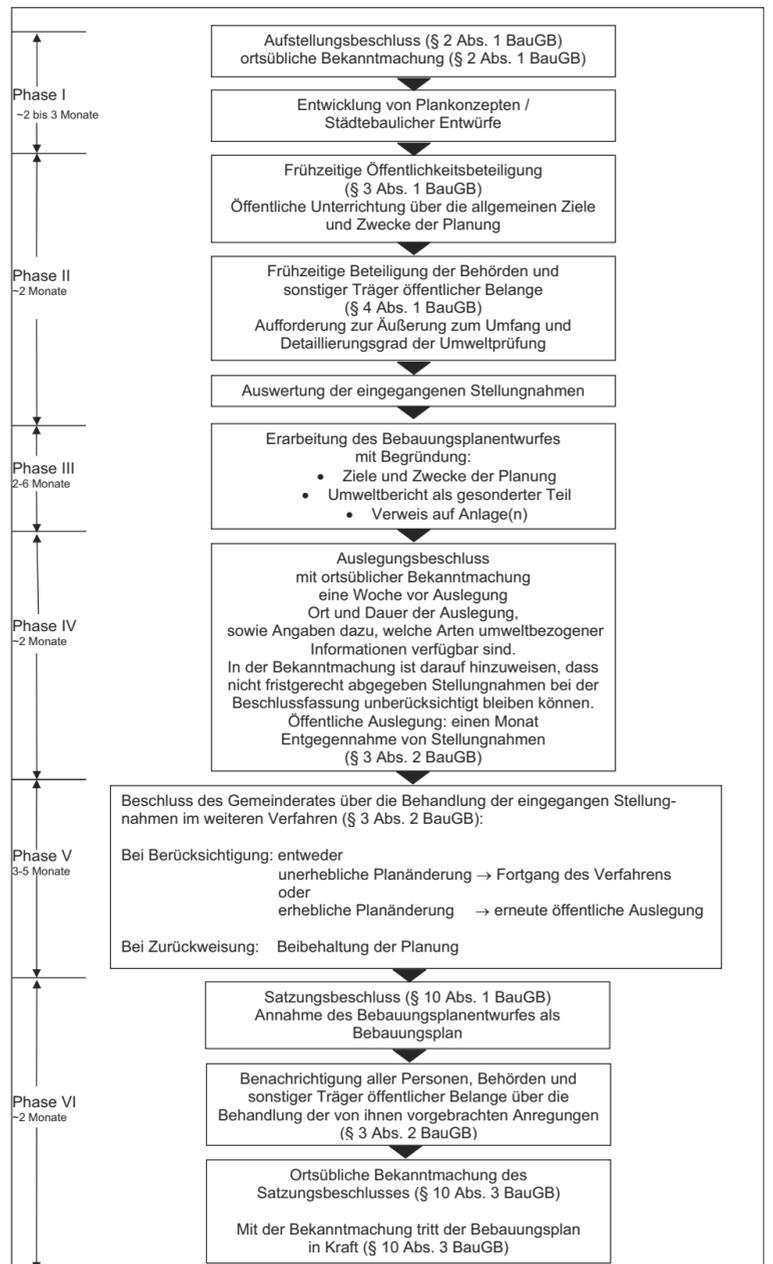
### Sulzwiesen in Waiblingen-Beinstein

#### Auf ehemaligem Sprudelland wird künftig gewohnt

(red) Als Grundlage für die Nachnutzung der Mineralbrunnen AG in Waiblingen-Beinstein ist der Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan gefasst worden. Inzwischen ist der Geltungsbereich für den Bebauungsplan „Sulzwiesen“ um Flächen außerhalb des ehemaligen Betriebsgeländes auf insgesamt fünf Hektar erweitert worden. Gemeinderat und Planungsausschuss hatten im Dezember vergangenen Jahres erneut einen Aufstellungsbeschluss gefasst, der die Grundlage für die frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung bildet.

Der Bebauungsplan sieht im Norden auf einer Fläche von 2,7 Hektar Wohnungen vor und im südlichen Bereich 1,6 Hektar Fläche für den Sportplatz sowie einen Gewässerrandstreifen mit 0,2 Hektar und 0,4 Hektar für den Lärmschutz. Die Erschließung ist über die Quellenstraße geplant. Die künftige Bebauung soll sich in der Struktur und Höhenentwicklung an der westlich angrenzenden Bebauung orientieren. Sportplatz und Wohnungen werden durch einen Lärmschutz voneinander getrennt.

Der Beinsteiner Ortschaftsrat hatte sich mit dem Aufstellungsbeschluss nicht ganz leicht getan, nachdem es knapp drei Jahre darum gegangen war, die Mineralbrunnen AG zu erhalten. Ortsvorsteher Thilo Schramm betonte Anfang Dezember 2010 in der Sitzung des Planungsausschusses, dass man jetzt aber den Blick in Richtung Zukunft richten müsse. Der Ortschaftsrat habe sich deshalb einstimmig dafür ausgesprochen, das Verfahren zu starten. Baubürgermeisterin Birgit Priebe wies ausdrücklich darauf hin, dass der Bebauungsplan ausreichend Fläche für den Sportplatz ausweise. Mitte Dezember 2010 stimmte auch die Mehrheit des Gemeinderats dafür, den Bebauungsplan wegen der Flächenerweiterung erneut aufzustellen.



## Der Aufstellungsbeschluss – ganz am Anfang

So sieht das Aufstellungsverfahren eines Bebauungsplans nach dem Baugesetzbuch aus – wer die Phasen I bis VI anschaut, kann feststellen, dass sich die derzeitige Diskussion über die Biogas-Anlage, die eine Privatfirma in Waiblingen-Bittenfeld plant, noch mit dem allerersten Punkt beschäftigt. Skizze: Fachbereich Stadtplanung

Traditioneller Waiblinger Bürgertreff zum Beginn des neuen Jahres sammelt knapp 900 Menschen um sich

## Offener Dialog – mutige Entscheidungen – und dazu etwas Glück

(dav) Waiblingen hat ein weiteres wirtschaftlich und finanziell schwieriges Jahr hinter sich; hat es gemeinsam mit Bürgerschaft und Wirtschaft gemeistert – und nun hoffentlich das Schlimmste hinter sich gelassen. Von einem „Janusköpfigen Jahr“, mit einem lachenden und einem weinenden Gesicht, sprach Oberbürgermeister Andreas Hesky, der am Mittwoch, 12. Januar 2011, im Bürgerzentrum an die 900 Gäste beim Neujahrsempfang der Stadt, dem „Bürgertreff“, willkommen heißen konnte. Mit Stärke und Vitalität wie in den Jahren 2007 oder 2008 sei der

Glück gehört nicht zuletzt zu den guten Wünschen fürs neue Jahr – da passte es doch wunderbar, dass gleich im Foyer des Bürgerzentrums jede Bürgerin, jeder Bürger unter großem Hallo einen „Glücksfennig“ oder einen handlichen, kleinen Schornsteinleger aus dem Zylinder von Falk Nienaber klabau und damit auf Fortuna fürs restliche Jahr hoffen durfte. Der Beinsteiner Bezirks-Schornsteinfegermeister und sein Kollege, an denen die Hunderte von Gästen entlang zogen, hätten ihm ja bei der Begrüßung beinahe Konkurrenz gemacht, stellte Andreas Hesky später im Saal schmunzelnd fest, nachdem er und seine Frau Andrea Hesky einige Treppenstufen oberhalb der schwarzen Glücksbringer jeden Besucher wie üblich mit Handschlag begrüßt hatten. Das liege sicherlich nur an dem Geldstückle, meinte er knitz. In der Tat: das wenn auch kurze, so doch ganz unmittelbare Gespräch mit dem Oberbürgermeister nutzten – wie stets – nicht wenige der Eintreffenden für einen herzlichen Händedruck und den Austausch freundlicher Worte.

### Wie geht es der „Familie“?

Wer zum Waiblinger Bürgertreff kommt, fühlt sich dazugehörig, fühlt sich in stadtfamiliärer Verbundenheit – davon zeigte sich Oberbürgermeister Andreas Hesky überzeugt. Und wer sich in diesem Verbund bewegt, der will auch wissen, wie es um die „Familie“ steht, will wissen, wie es weitergeht und ob denn auch alle „Familienangehörigen“ wohl auf sind. Innehalten, zurückschauen, aber auch Ausblick halten, neue Ziele bestimmen – für Letzteres sei es freilich notwendig zu wissen, wo man stehe, meinte der Oberbürgermeister, zu wissen, wie es unserer Stadt gehe, was die Menschen in Waiblingen dächten, ob sie zufrieden seien, was sie bewege und wie es der Wirtschaft gehe. Den eigenen Standpunkt wiederum überprüfen und sich womöglich von Dritten inspirieren lassen – das könne niemals schaden.

### Wechselbad der Gefühle

Das Jahr 2010 – nach 2009 ein weiteres finanziell und wirtschaftlich schwieriges Jahr – habe nicht selten ein Wechselbad der Gefühle ausgelöst, blickte Hesky zurück. Wenig Freude habe die finanzielle Situation zu Beginn des Jahres 2010 gemacht. Die Frage, wie Waiblingen seine vielfältigen Aufgaben finanzieren, seine gute Infrastruktur in der gesamten Stadt erhalten und unterhalten könne, habe so manche grauen Haare bereitet. Die Vorgehensweise des Gemeinderats, sorgsam alle kommunalen Ausgaben und Einnahmen zu überprüfen und behutsam Kürzungen vorzunehmen und nicht eine Politik des Kahlschlags, sondern des wohlüberlegten Pflegeschnitts zu machen, sei richtig gewesen. Keine öffentlichen Einrichtungen, weder in den Ortschaften noch in der Kernstadt, habe auf diese Weise geschlossen werden müssen. „Das hat natürlich seinen Preis und die aufgelaufenen Schulden gilt es nun zu tilgen.“

### Gürtel bleibt ein Loch enger

Die wirtschaftliche Erholung, die sich seit Mitte des vergangenen Jahres glücklicherweise eingestellt habe, verschaffe Luft und gebe vor allem die Möglichkeit zum Schuldenabbau. Den Gürtel enger geschnallt zu tragen – das werde wohl noch eine Weile so bleiben, vermutete der Oberbürgermeister, wenn ihm auch durchaus bewusst sei, dass die zahlreichen Kürzungsmaßnahmen bei den Ausgaben und die Maßnahmen zur Erhöhung der Einnahmen nicht überall auf Zustimmung gestoßen seien. Er habe aber ganz überwiegend den Eindruck, dass die meisten Waiblinger Verständnis aufbrächten.

Da seien aber auch manche, sogar Ortschaftsräte, die angesichts der Einführung von Parkgebühren auf dem P&R-Platz in Hohen-

### Baubeschluss zugestimmt

### Ganztageseinrichtung kommt

(red) Der Zuschuss in Höhe von 185 000 Euro ist bewilligt – diese Zusage und die Fristverlängerung des Regierungspräsidiums für den Baubeginn bis spätestens 21. Januar 2012 hatte es den Waiblinger Gremien, dem Gemeinderat und zuvor schon dem Planungsausschuss im Dezember 2010, leicht gemacht, den Bau einer Ganztageseinrichtung für die Staufer-Grund- und Werkrealschule in der Mayenner Straße zu beschließen. Die Kosten liegen etwa bei 1,475 Millionen Euro. Den Entwurf hatte das Architekturbüro Oei und Bromberger aus Fellbach angefertigt. Das Bauvorhaben musste wegen der schwierigen Haushaltslage der Stadt um zwei Jahre auf das Jahr 2012 verschoben werden. Die Rumsituation an der Schule macht es erforderlich, dass mit dem Bauen schon im September dieses Jahres begonnen werden soll. Die Räume sollen zum Schuljahresbeginn 2012/2013 bezogen werden können.

### Bevölkerungstatistik

### Waiblingen hat 52 481 Einwohner

In Waiblingen lebten zum Stichtag 31. Dezember 2010 insgesamt 52 481 Personen. Am 30. September 2010 wies die Statistik 52 564 Waiblinger aus. In der Kernstadt wurden am 31. Dezember 29 095 Einwohner gezählt (30. September: 29 145); in Beinstein 3 833 (3 848); in Bittenfeld 4 239 (4 265); in Hegnach 4 459 (4 453); in Hohenacker 5 182 (5 168) und in Neustadt 5 673 (5 685).

acker/Neustadt oder angesichts der Schließungsüberlegungen eines Jugendtreffs oder auch der Veränderung der Öffnungszeiten der Ortschaftsrathäuser das Ende der Ortschaftsverfassung heraufdämmern sehen. „Ein wahres Donnerröllen war auf der Waiblinger Nordschiene zu hören.“ Bei den Parkplatzgebühren sei es übrigens um 6,25 Euro pro Monat gegangen.

### Garant für friedliches Miteinander

„Ich stehe zur Ortschaftsverfassung, zu den Ortschaftsräten, zu den Ortschaftsverwaltungen und zur Ortsvorsteherin und den Ortsvorstehern. Dies alles ist ein Garant für ein friedliches und konstruktives Miteinander seit 39 bzw. 36 Jahren. Daran soll nicht gerüttelt werden!“ Das versicherte Oberbürgermeister Hesky nachdrücklich. Seien es denn nicht gerade auch die Kindertagesstättenplätze für Kinder unter drei Jahren oder die Ganztagsplätze für über Dreijährige oder die Ganztagsbetreuungsangebote an den Schulen, das Bildungshaus in Hohenacker, ein weiteres Bildungshaus in Bittenfeld, die Grundschulen, die Werkrealschule und Realschule in Neustadt, die Einkaufsmöglichkeiten, die Turnhallen, Bürgerhäuser, die Seniorenzentren, die die Ortschaften wirklich auszeichneten? Und seien es nicht vor allem auch die dadurch geschaffenen Möglichkeiten für die Menschen in den Ortschaften, ein gesellschaftliches, sportliches und kulturelles eigenständiges Leben und Profil zu schaffen und zu bewahren? Es sei jedenfalls sinnvoller gewesen, die Öffnungszeiten der Rathäuser zu kürzen, dafür aber die Infrastruktur in den Ortschaften zu bewahren.

### Dank der Wirtschaft

All das ist nicht selbstverständlich. Darauf verwies Andreas Hesky eindringlich. Die Wirtschaft habe zwar wieder Tritt gefasst, das belegten die jüngeren Zahlen. Deshalb gelte es, den Unternehmen, Gewerbetreibenden, Dienstleistern, Handwerkern, allen, die Arbeitsplätze zur Verfügung stellten, Dank auszusprechen, dass trotz der wirtschaftlich schwierigen Jahre keine Entlassungswelle in Waiblingen zu verzeichnen gewesen sei. Die Kurzarbeitspolitik war ein Erfolgsmodell. Die Sicherung von Fachkräften und Bildung seien in diesem Zusammenhang eine Herausforderung. Kommunen seien deshalb gefordert, weiterhin in die Bildung und Betreuung der Kinder und Jugendlichen zu investieren, damit sie später ihren Platz im Berufsleben finden könnten. Nach wie vor suchen Unternehmen auch in Waiblingen Fachkräfte. Hesky: „Das liegt vor allem daran, dass es zu wenige gut ausgebildete junge Menschen gibt.“

### Waiblingen bleibt familienfreundlich

Deswegen sei es wichtig, dass Waiblingen eine familienfreundliche Stadt bleibe. Dazu habe die aktive Grundstücks politik beigetragen, durch die allein in den Bereichen Galgenberg und Südlich der Korber Straße von 2007 bis 2010 Familien mit insgesamt 136 Kindern auf städtischen Grundstücken angesiedelt werden konnten. Waiblingen sei auch deshalb eine der jüngsten Städte im Rems-Murr-Kreis. „Damit tun wir etwas gegen den demographischen Wandel und auch für die Unternehmen.“

Eine der Hauptaufgaben werde es nun sein, die Qualifikation derjenigen, welche die Schule verlassen, zu verbessern, wobei es auf die gesamte Schulzeit und auch auf die Zeit davor ankomme. Im Bereich der Schulbildung leisteten unsere Schulen hervorragende Arbeit, aber die Betreuung in der Kindertagesstätte oder im Ganztagsbereich seien unsere eigentlichen Aufgaben. Waiblingen könne schon heute den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für unter Dreijährige, der ab dem Jahr 2013 gelten soll, erfüllen.

Der von der Landesregierung festgelegte Prozentsatz, dass für 33 Prozent aller Kinder zwischen dem ersten und dritten Lebensjahr ein Platz in einer Kindertagesstätte gegeben sein muss, werde aber nicht reichen, meinte Hesky. Auch 2011 soll es daher mit dem Ausbau der Kinderbetreuung weitergehen, denn in Kinder investiertes Geld sei gutes, zukunftsorientiertes, werthaltig investiertes Geld.

### Forschung und Innovation müssen Licht bringen

Zum Janusköpfigen Jahr mit dem weinenden Gesicht gehöre die bittere Nachricht, dass die Firma Bosch über die Schließung des Kunststoffwerks nachdenke, stellte Oberbürgermeister Hesky mit großem Bedauern fest. Waiblingen würde im Falle der Schließung rund 1 200 Arbeitsplätze verlieren und beachtliche Gewerbesteuerereinnahmen. „Ich appelliere deshalb auch an dieser Stelle an die Unternehmensleitung von Bosch und die Arbeitnehmervertreter, die derzeit in Sondierungsgesprächen über die Zukunft des Waiblinger Kunststoffwerks verhandeln, eine Entscheidung zu treffen, welche die lange und gute Partnerschaft zwischen Bosch und Waiblingen auch berücksichtigt.“ Wenn die Unternehmensleitung und die Beschäftigten ihren Anteil leisteten, könne das Kunststoffwerk Waiblingen ein betriebswirtschaftlich erfolgreicher Standort mit Zukunft sein.

Die Krise habe gezeigt, dass derjenige wettbewerbsfähig bleibe, der sich auf veränderte Rahmenbedingungen einstelle, flexibel reagiere und innovativ sei. Forschung und Entwicklung, Innovation müssten die Bewegungen sein, die Licht in die Wirtschaft bringen - und nicht Standortverlagerungen.

### Lernen aus „Stuttgart 21“

Was das Thema „Stuttgart 21“ angehe, das die Menschen bewege wie kaum ein anderes, so frage er sich, wie es gelingen könne, den tiefen Riss in der Gesellschaft wieder zu schließen. Was wir aus „Stuttgart 21“ lernten? Es sei

städtische Haushalt zwar noch nicht zur Gänze wieder ausgestattet, aber eine positive Zuführungsrate, steigende Gewerbesteuer-Einnahmen und auch eine höhere Einkommensteuer machten deutlich, dass die Wirtschaft wieder Tritt gefasst habe. Das Jahr 2011 werde sicherlich seine Herausforderungen bereit halten, aber ihm sei nicht bange, hob der Oberbürgermeister optimistisch hervor, „dass wir diese gemeinsam in offener Diskussion und mit der Bereitschaft zum kritischen Dialog und mit mutigen Entscheidungen bewältigen können“.

versäumt worden, ein Feuer der Begeisterung zu entfachen. Was die Menschen, ganz gleich ob Befürworter oder Gegner, zusätzlich ärgere, seien die in den vergangenen Monaten spürbaren Probleme im S-Bahn-Verkehr. Es sei gut, dass nun die S-Bahn wieder einigermaßen regulär verkehre, sagte Hesky. Wer jeden Tag in der S-Bahn 10 Minuten vor dem Stuttgarter Hauptbahnhof stehe und wertvolle Zeit auf dem Weg zur Arbeit verliere, könne nicht dafür begeistert werden, dass andere durch Stuttgart 21 20 Minuten schneller in Ulm seien.

### Stresstest für die Gesellschaft

„Stuttgart 21“ sei für ihn aber auch ein Ausdruck einer Vertrauenskrise von Teilen der Bevölkerung in die Politik; ein Zeichen, dass unsere Demokratie an ihre Grenzen komme, dann, wenn die Kommunikation, die Information der Bürger unterleibe, zu spät komme oder gar versage. Gefahr herrsche für die Demokratie, so lange nicht akzeptiert werde, dass die Mehrheit entscheide. Scheinbar werde derzeit auch unsere Gesellschaft, ihre Regeln und Grundwerte einem „Stresstest“ unterzogen. Es sei immens wichtig, dass Menschen mitwirken und wir in Waiblingen setzten auf Bürgerbeteiligung und Teilhabe – die Umgestaltung der Neustädter Straße oder das Programm „Soziale Stadt Waiblingen Süd“ seien dafür Belege. Verändert habe sich freilich die Möglichkeit, sich eine Meinung zu bilden. Und in diesem Zusammenhang müsse die Politik noch stärker darauf achten, die notwendigen Informationen zur Verfügung zu stellen, um auch moderne Kommunikationsmittel zu bedienen.

### Kommunikation auch über Biogas

Die von einer privaten Firma in Bittenfeld geplante Biogas-Anlage sei ein Fall, der die Gesamtstadt angehe. Einige seien sich alle, dass regenerative Energien ausgebaut werden müssten, konkret sehe manches anders aus. Die Umkehr in der Energiepolitik werde nicht gelingen, war sich der Oberbürgermeister sicher, „wenn wir nicht bereit sind, unsere Dächer für Fotovoltaikanlagen zur Verfügung zu stellen oder zu akzeptieren, dass unser ästhetisches Empfinden leidet, durch sich drehende Windrotoren oder spiegelnde Solarflächen in Feld, Flur und auch auf den Dächern in unserer historischen Altstadt.“ Es gelte, vor allem ehrlich zu sich selbst zu sein. Unser Lebensstandard werde nur gehalten werden und unser ökologischer Fußabdruck auf der Erde nur dann gemindert werden können, wenn wir bereit seien, so manche Belastung zu akzeptieren und uns auch hier zu bewegen, um ans Licht zu kommen.

Mit dem Aufstellungsbeschluss für die Biogas-Anlage, den der Gemeinderat im Dezember gefasst habe, sei die Grundlage geschaffen, einen Abwägungsprozess zu starten und in die Diskussion zu gehen. Er nehme die Sorgen und Ängste aller Menschen ernst, versicherte Andreas Hesky. Das Kind werde nicht mit dem Bade ausgeschüttet, denn es wäre fatal, auf Biogas zu setzen und dadurch die Natur zu zerstören. Das Problem ist aber nicht die Biogas-Anlage, sondern die durch in eine falsche Richtung führende Subventionspolitik ausgelösten Mais-Monokulturen.

### Information über die Energiewende

Die Energiewende und die sich energetisch selbst versorgende Stadt seien das Thema der Zukunft. Es sei sein Ziel, den offenen, vorbehaltlosen, zielgerichteten Dialog mit der Bürgerschaft zu führen, wie es gelingen könne, dass Waiblingen einen noch größeren Beitrag dazu leiste, Emissionen zu mindern, regenerative Energien auszubauen und die Ziele des Klimaschutzes zu erreichen. Die Stadt Waiblingen werde daher im Februar oder März im Bürgerzentrum über die Möglichkeiten der regenerativen Energieerzeugung auf lokaler

### Verdienstplakette der Stadt Waiblingen in Silber für Stadtrat Schöllkopf

## Ausgezeichneter „Mehrfach-Täter“

(dav) Dem langjährigen CDU-Stadtrat Schöllkopf hat Oberbürgermeister Andreas Hesky am Mittwoch, 12. Januar 2011, im Rahmen des Waiblinger Bürgertreffs im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums die Verdienstplakette der Stadt in Silber überreicht. Schöllkopf, der dem Gemeinderat seit 1989 angehört, sei ein „Mehrfach-Täter“ im positiven Sinn, meinte Hesky bei der Ehrung: wer im Gemeinderat tätig sei, müsse sich in viele Sachthemen hineinreden und viele Stunden seiner Freizeit investieren. Und viele, die im Gemeinderat tätig seien, seien zudem in anderen Funktionen engagiert – so, wie Hermann Schöllkopf.

Nicht nur, dass dieser seit mehr als zwei Jahrzehnten für die CDU-Fraktion im Gemeinderat vertreten sei, er gehöre auch seit 1994 dem Kreistag an. Hesky: „Ihre Beliebtheit und Ihre Anerkennung wird in Ihrem fulminanten Wahlergebnis bei der zurückliegenden Gemeinderatswahl vom Juni 2009 deutlich: mit 11 402 Stimmen wurden Sie der Stimmenkönig des Gremiums.“ Königliche Attitüden seien Hermann Schöllkopf ansonsten freilich fremd, er sei ein Mann des Volkes, ob im Gemeinderat oder in der heimischen Backstube. Er könne auf Menschen zugehen, mit ihnen reden, habe stets ein offenes Ohr und nehme das, was man ihm sage auf und versuche zu helfen, wo es gehe.

Schöllkopf sei ein großzügiger Mensch und gebe der Stadt und ihrer Bürgerschaft viel zurück; er stehe mit Rat und Tat bereit. Seine Meinung sei im Gremium geschätzt und geachtet, „weil Sie sich bewusst melden, wenn es darauf ankommt“. Seine Worte hätten Gewicht. Aber auch als Mann der Tat könne man Hermann Schöllkopf. Wenn der Alarmmelder rufe, könne es sogar sein, dass er Gemeinderatssitzungen verlasse, weil er getreu dem Motto dort helfe, wo die Not am größten sei und als Feuerwehrmann zum Einsatzort spurte.

Im Ausschuss für Bildung, Soziales und Ver-

Ebene informieren. Waiblingen befinde sich hier in einer sehr guten Situation, es sei schon vieles erreicht und umgesetzt worden, auch von den Bürgern selbst. Nicht umsonst werde die Stadt, die das Thema „Energie“ im Stadtentwicklungsplan verankert habe, dafür zum zweiten Mal mit dem „European Energy Award“ ausgezeichnet.

### Vom Wut- zum Mutbürger

Auch in Waiblingen gebe es Wutbürger. Aber es gebe eben auch Mutbürger. Wutbürger seien durchaus nichts Schlimmes, im Gegenteil, wer wütend sei, nehme Anteil, sei nicht apathisch und betrachte seine Stadt nicht nur als Ort zum Schlafen. Wutbürger sollten aber genügend Mut haben, sich auf Diskussionen einzulassen, sie dürfen nicht verbissen werden und blind vor Wut werden, sondern den Geist geöffnet lassen und dazulernen – und Entscheidungen aus Wissen und Überlegung treffen.

Das Jahr 2011 werde seine Herausforderungen bereithalten, sprach Oberbürgermeister Andreas Hesky weiter. Es sei ihm aber nicht bange, dass diese gemeinsam in offener Diskussion und mit der Bereitschaft zum kritischen Dialog und mit mutigen Entscheidungen bewältigt werden könnten. „Dies auch, weil wir uns in unserer Gemeinschaft, im Gemeinderat, in den Ortschaftsräten, in den Vereinen und in unserer Stadtgesellschaft zusammengehörig fühlen und alle danach streben, die Stadt Waiblingen voranzubringen. Dafür lohnen sich der Wettstreit der Ideen und viel Einsatz.“

### Das Verbindende suchen

Zusammenstehen, Zusammenarbeit und Zusammenhalt zeichneten uns aus, in der Stadt und im Umland. Das heiße nicht, dass man immer einer Meinung sein müsse. Zu suchen sei aber das Verbindende und nicht das Trennende. Was ihn traurig stimme, sei die Kündigung der Stadt Weinstadt bei der Kunstschule und der damit verbundene Rückzug aus einer bewährten Form interkommunaler Zusammenarbeit. Eines habe die Krise und die wirtschaftliche Not aber doch gezeigt: Zusammenarbeit mache stark. Die Stadt Waiblingen bleibe offen für den Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit und sei bereit, als Kreisstadt ihren Anteil auch für das Umland zu leisten. Es gehe darum, die Menschen im Blick zu behalten und dafür zu sorgen, „dass wir unseren Lebensstandard, unsere Lebensqualität und unsere sehr gut ausgebaute Infrastruktur behalten und auch so finanzieren, dass künftigen Generationen kein Berg von Schulden, sondern geordnete Verhältnisse hinterlassen werden.“

Er sei froh, hob Andreas Hesky hervor, dass Waiblingen Mutbürgerinnen und Mutbürger habe, die sich bereit erklärten, eigene Leistungen im Ehrenamt einzubringen und mithelfen, unsere Infrastruktur zu erhalten. Auch die Kunstschule Unteres Remstal werde weiterhin allen Menschen und vor allem der Jugend offenstehen, ganz gleich, wo sie wohnten.

### Dank dem Ehrenamt

Sein Dank gelte allen Vereinen, den Kirchen und Organisationen, der Feuerwehr, den Rettungsdiensten, allen ehrenamtlich Tätigen, wo immer sie auch wirkten, für ihr Tun. „Unsere Stadt Waiblingen und vor allem die Menschen brauchen Sie. Bitte engagieren Sie sich weiterhin. Bringen Sie mit Ihrem Einsatz – ob klein oder groß – ganz viel Licht und Bewegung in unsere Stadt und Wärme in unsere Gesellschaft und in die Herzen der Menschen.“

Die wörtliche Rede des Oberbürgermeisters finden Interessierte im Internet, www.waiblingen.de, unter dem Menüpunkt „Rathaus und Politik“.

### Andrang wie kaum zuvor

## 900-mal herzlich Glück gewünscht

(dav) Glückwünsche zum neuen Jahr am Fließband? Nein. Nicht in Waiblingen. Wer zum Bürgertreff, dem Neujahrsempfang der Stadt, kommt, erlebt nicht etwa ein hastiges Defilee, sondern hat durchaus Gelegenheit, mit Oberbürgermeister Andreas Hesky und seiner Frau, Andrea Hesky, einige Worte zu wechseln. Nachfolgende warten gern ein Minütchen, denn womöglich will man ja selbst gleich die Chance nutzen. An die 900 Gäste drängten in den Ghibellinensaal, knapp 100 mehr als im vergangenen Jahr.

Unter den Ehrengästen der stellvertretenden Ministerpräsident des Landes, Justizminister Goll, Bundestagsabgeordneter Pfeiffer, Landrat Fuchs, dessen Vorgänger Lässig, Polizeidirektionsleiter Michelfelder, Polizeirevierleiter Daub, Polizeipräsident a.D. Jelden, der Honorarkonsul der Republik Ungarn, Kurz, Fellbachs Baubürgermeisterin Soltys, Kreishandwerksmeister Wöhr mit Geschäftsführer Rapp, IHK-Geschäftsführer Gayer, Stadträtinnen und Stadträte, Vertreter der Ortschaftsräte, Mitglieder der Regionalversammlung und des Kreistags, der frühere Oberbürgermeister Gebhardt, Ehrenbürger Dr. Gauss und zahlreiche Vertreter aus der Wirtschaft – unter ihnen der Stahl-Vorstandsvorsitzende Kandziora –, von Behörden, Banken, Schulen, Kirchen und viele, viele Bürgerinnen und Bürger.

### Brezeln und „Ratströpfle“

900 Gäste – das bedeutet nicht nur 900-maliges herzliches Händeschütteln und 900-mal „Ein gutes Neues!“ zu wünschen und auch zu empfangen – das bedeutet überdies eine ganz schöne „Drucketse“ in den Wandelgängen des Bürgerzentrums, wenn später der gesellige Teil beginnt. Das aber nimmt jeder gern in Kauf, denn genau deshalb kommt man schließlich zum Bürgertreff: nicht nur zum Sehen und Gesehenwerden, sondern vor allem, um sich zu treffen, im Schwätzen zu verweilen, das Neuste auszutauschen, Gemeinsamkeiten zu beschwören und womöglich sich in ein intensives Gespräch verwickeln zu lassen.

1 300 Brezeln lagen zumVespere in den Körbchen – keine Frage: mit Butter! Sogar gegen Mitternacht war der Vorrat noch nicht ausgegangen. Ebensowenig natürlich derjenige an „Waiblinger Ratströpfle“ in Rot und in Weiß, das zum Nachspülen genossen wird. Nach dem Bürgertreff wurden 275 leere Trollingerflaschen gezählt – im vergangenen Jahr waren es 250 – und 144 Rieslingflaschen; 2010 waren 80 leere Flaschen auf der Theke gestanden. Die Frische des Rieslings lockte an diesem Abend mehr.

### Tanz und Musik

„Bewegung und Licht“ war der Titel der Performance der Kunstschule Unteres Remstal. Mit diesem Tanz in völliger Dunkelheit, durchbrochen nur von Leuchtbändern, die die Tänzer markierten, zeige die Kunstschule, dass ein Verharren die Menschen nicht weiterbringe, interpretierte Oberbürgermeister Andreas Hesky; dass man sich bewegen müsse, um ins Licht zu kommen. Vor allem aber zeige die Performane, dass es Licht gebe.

Den musikalischen Schlussspunkt setzte ganz „männlich“ der Stihl-Chor unter der Leitung von Roman Namakonov: aus ausschließlich männlichen Kehlen drangen die Lieder und „Melodeien“, die am Ende vom „Kleinen grünen Kaktus“ gekrönt wurden, ein „Klassiker“, den sicherlich jeder heimlich mitsingt. Den musikalischen Auftakt hatten wieder die Bläser des Städtischen Orchesters gemacht – der Fanfarenstoß gehört zur Tradition des Bürgertreffs, dem Neujahrsempfang der Stadt Waiblingen.



Dem langjährigen CDU-Stadtrat Hermann Schöllkopf hat Oberbürgermeister Andreas Hesky im Rahmen des Bürgertreffs am Mittwoch, 12. Januar 2011, die Verdienstplakette der Stadt in Silber überreicht. Unser Bild zeigt ihn mit seiner Frau. Foto: David



## Auszeichnung für Karnevalist Kurz

Gerhard Kurz, Vizepräsident der Waiblinger Karnevalgesellschaft, ist Ende des Jahres 2010 für seine Verdienste um die „Karnevals- und Faschingskultur“ der Orden „Hirsch am Goldenen Vlies“ von Ministerialdirigentin Sabine Frömke im Neuen Schloss in Stuttgart überreicht worden. Die höchste Auszeichnung des Landesverbands Württembergischer Karnevalsvereine wurde im vergangenen Jahr insgesamt 34 Karnevalisten verliehen, die sich seit vielen Jahren in den unterschiedlichen Bereichen ihrer Gesellschaften einbringen. Kurz begann als Pressereferent und Elferat, später als Gardeleiter; er ist seit 2001 Vizepräsident und seit 2007 sind seine wichtigsten Funktionen Präsidiumsmitglied, Ansprechpartner für die Presse und Zeremonienmeister. Das Bild zeigt (v.l.n.r.): WKG-Präsident Wolfgang Schüle, Oberbürgermeister und WKG-Ehrensenator Andreas Hesky sowie den mit Orden und Urkunde dekorierten Gerhard Kurz. Wer mehr über die aktuelle Kampagne erfahren möchte, findet im Internet auf der Seite [www.salat-hengste.de](http://www.salat-hengste.de) Infos. Foto: privat

## Städteoper Südwest – Theater Pforzheim präsentiert „Die Zauberflöte“

### Mozarts letzte und bekannteste Oper

Wolfgang Amadeus Mozarts letzte und bekannteste Oper „Die Zauberflöte“ wird am Donnerstag, 27. Januar 2011, um 20 Uhr von der Städteoper Südwest – Theater Pforzheim im Bürgerzentrum Waiblingen aufgeführt. Um 19.15 Uhr gibt es eine Einführung in die Inszenierung. „Die Zauberflöte“ ist Bildertheater, Singspiel, Volkstheater und große klassische Oper zugleich, mit philosophisch-freimaurerischem Hintergrund.



Prinz Tamino wird von der Königin der Nacht auserwählt, ihre Tochter Pamina aus der Gefangenschaft des Herrschers Sarastro zu befreien. Der Vogelfänger Papageno soll Tamino begleiten und zum Schutz vor Gefahren erhalten die beiden eine Zauberflöte und ein Glockenspiel. Auf dem Weg in Sarastos Reich begegnen ihnen viele Gefahren, bis Pamina gefunden und befreit ist, der Oberaufseher Monostatos dingfest gemacht wurde und sie sich den Prüfungen der Eingeweihten in den Heil'gen Hallen Sarastos gestellt haben. Diese Aufgaben löst Tamino heldenhaft, Papageno vor Angst schlatternd. Tugend, Verschwiegenheit und Wohltätigkeit sind die Eigenschaften, die es nachzuweisen gilt.

Karten im Vorverkauf sind in der Tourist-Information Waiblingen (i-Punkt), Scheuergasse 4, ☎ 07151 5001-155, erhältlich, bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, ☎ 07151 1718-115, und im Internet unter [www.ticketonline.de](http://www.ticketonline.de) sowie an der Abendkasse. Die Aufführung wird vom Land Baden-Württemberg gefördert. Veranstalter: Stadt Waiblingen.



## Im Forum Mitte

### „S'isch nemme des“

„S'isch nemme des“. Mit diesem Stoßseufzer gestandener Schwaben setzt der Bietingheimer Mundartautor Johann Martin Enderle alias Dieter Adrion im Forum Mitte fort, was er begonnen hatte. Diesmal zielen seine Satiren auf Zeiterscheinungen, die viele von uns tagtäglich irritieren. Dass vieles davon geradezu zum Lachen ist, wird sich beim Kabarettabend am Donnerstag, 27. Januar 2011, um 18 Uhr unüberhörbar weisen. Der Eintritt beträgt im Vorverkauf (Karten erhältlich im Forum Mitte) 7 Euro, an der Abendkasse 7,50 Euro.

## In der Stadtbücherei

### Einfach genießen – beim Zuhören und Betrachten



Englisch für Vorschulkinder wird in der Reihe „Four, Five, Six“ regelmäßig angeboten. „Stay in Bed, Davy“ heißt die Geschichte, zu der am Mittwoch, 26. Januar 2011, um 16 Uhr gemalt und gebastelt wird. Dauer: etwa 40 Minuten, Eintritt: ein Euro, Karten gibt es im Vorverkauf in der Bücherei.

### „Literatur zur Kaffeezeit“ entfällt!

Die „Literatur zur Kaffeezeit“, die für den Mittwoch, 26. Januar, um 15 Uhr vorgesehen war, muss leider entfallen.

### Ohren auf – wir lesen vor!

Um Freunde und Freundschaft dreht es sich in der Reihe „Ohren auf, wir lesen vor“ für Kinder zwischen fünf Jahren und acht Jahren. Am Dienstag, 1. Februar 2011, wird um 15 Uhr in der Ortsbücherei Beinstein vorgelesen, am Mittwoch, 2. Februar, um 15 Uhr in Hohenacker sowie um 16 Uhr in Neustadt. Am Donnerstag, 3. Februar, wird es jeweils um 15 Uhr in Bittenfeld und in Hegnach unterhaltsam, am Dienstag, 15. Februar, um 16 Uhr in der Stadtbücherei.

### Ausgestellt: „Ohne Titel“

„Ohne Titel“ heißt die Ausstellung von Stefan Heuer, die noch bis 19. März zu den Öffnungszeiten der Bücherei zu sehen ist.

### Die Öffnungszeiten in der früheren Karolingerschule

Die Stadtbücherei ist zu folgenden Zeiten geöffnet: dienstags, mittwochs und freitags von 10 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 19 Uhr, samstags von 10 Uhr bis 13 Uhr.

## Saison 2010/2011

### Auf einen Blick

Folgende Veranstaltungen werden in der Kultursaison 2010/2011 im Bürgerzentrum gezeigt:

#### Samstag, 22. Januar

Dominique Horwitz: „Ich mach ja doch, was ich will“; One-Woman-Show für einen Mann von Doug Wright, Renaissance-Theater Berlin.

#### Donnerstag, 27. Januar

„Die Zauberflöte“: Oper in zwei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart, Städteoper Südwest – Theater Pforzheim.

#### Montag, 7. Februar

„Die Fledermaus“: Operette in drei Akten von Johann Strauss, Operettenbühne Wien.

#### Montag, 14. Februar

„Der Besuch der alten Dame“: Tragische Komödie von Friedrich Dürrenmatt, Badische Landesbühne Bruchsal.

#### Sonntag, 27. Februar

Waiblinger Kammerorchester Solisten: Mathias Neundorff (Violine), Kathrin Hirzel (Violoncello) und Paul-Ernst Knötzele (Klavier); Leitung: Gerd Buday.

#### Dienstag, 1. März

„Faust – Der Tragödie erster Teil“ Tragödie von Johann Wolfgang von Goethe, Württembergische Landesbühne Esslingen.

#### Mittwoch, 16. März

„Die Geierwally“: Volksstück von Heiner Knodtschak nach dem Roman von Wilhelmine von Hillern, Theater Lindenhof Melchingen.

#### Sonntag, 27. März

Blechbläser-Ensemble der Berliner Philharmoniker.

#### Mittwoch, 30. März

„Rigoletto“: Tragische Oper in drei Akten von Giuseppe Verdi, Städteoper Südwest – Theater Pforzheim.

#### Donnerstag, 7. April

„Céu na Boca“: Zeitgenössischer Tanz aus Brasilien „Quasar Cia de Dança“.

#### Samstag, 30. April

Bundesjugendorchester; Anton Bruckners „8. Sinfonie“, Leitung: Hermann Bäumer.

#### Karten

- Tourist-Information (i-Punkt), Scheuergasse 4, ☎ 07151 5001-155, Fax -137, E-Mail an [touristinfo@waiblingen.de](mailto:touristinfo@waiblingen.de). Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 18 Uhr, Samstag von 9 Uhr bis 13 Uhr.
- Abo-Büro im Bürgerzentrum, An der Talaue 4, ☎ 07151 2001-22, Fax - 27, E-Mail an [abo-buero@waiblingen.de](mailto:abo-buero@waiblingen.de). Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr, Donnerstag von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr.
- Buchhandlung Hess im Marktdreieck, Kurze Straße 24, ☎ 1718-115.
- Im Internet unter [www.ticketonline.de](http://www.ticketonline.de).



## Neue Konzertreihe

Die Verantwortlichen der Rockcity Neustadt und der „Villa Roller“ haben im neuen Jahr ein gemeinsames Musikprojekt ins Leben gerufen, denn der ehemalige Familiensitz der Industriefamilie Roller ist heutzutage nicht nur die Heimat des Waiblinger Jugendzentrums, sondern bietet mit ihrer Live-Bühne im Inneren das optimale Konzerterlebnis. Auf der großen Bühne der Villa wird bereits seit Jahren eine große Bandbreite der verschiedensten Musikrichtungen präsentiert. Diese unterschiedlichen Musikstile werden auch in der neuen Konzertreihe „Viva la Villa 2011“ vorgestellt. Das Auftaktprogramm zur Konzertreihe am Samstag, 22. Januar 2011, steht ganz im Zeichen des Punk-Rocks. Die tschechische Band „Pipes an Pints“ und die Eröffnungsgruppe „Polecats“ aus Bayern bringen mit Punkrock-Sounds und Dudelsackklängen das Publikum zum Tanzen, Mitsingen und Fußwippen. Einlass ist von 19.30 Uhr an. Karten sind für fünf Euro an der Abendkasse erhältlich.

## „Crazy Chicken Bandcontest“ zum 13. Mal

Bereits zum 13. Mal hält das Bandfestival im März Einzug in die Räume der Villa. In den vergangenen Jahren war der Wettbewerb immer ein großer Erfolg und neue, junge und ambitionierte Bands bekamen durch das „Villa-Festival“ die Gelegenheit, sich und ihre Musik vor Publikum und einer fachkundigen Jury vorzustellen. Gesucht werden auch in diesem Jahr talentierte Newcomer-Bands, die auf der Bühne mit ihrer Musik überzeugen wollen. Gruppen mit einem Durchschnittsalter nicht älter als 23 Jahren können ihre Demo-CD mit Fotos und Infomaterial bis zum 18. Februar im Jugendzentrum Villa Roller, Alter Postplatz 16, einreichen. Die ausgewählten Bands präsentieren am 25. und 26. März der Öffentlichkeit ihren Song. Die Sieger erhalten einen Preis. Infos dazu auch unter ☎ 5001-273 oder per E-Mail: [m.denzel@villa-roller.de](mailto:m.denzel@villa-roller.de) erhältlich.

## Schuljahresplaner 2011/2012

### Ab in die Ferien!

Der Planer für die Schulferien 2011/2012 ist erschienen. Darauf lässt sich leicht ablesen, wann an baden-württembergischen Schulen Ferien sind. Aufgelistet sind zusätzlich auch die Ferien in allen anderen Bundesländern und die „langfristige Sommerferien-Regelung 2011 bis 2016“. Eltern und Schüler erhalten den Schuljahresplaner kostenlos im Bürgerbüro des Rathauses, bei den Ordnungsverwaltungen und beim Fachbereich Bildung und Erziehung, Abteilung Schulen, Marktgasse 1. Auch im Internet auf der städtischen Seite lässt sich der Schuljahresplaner unter [www.waiblingen.de/Bildung&Erziehung](http://www.waiblingen.de/Bildung&Erziehung), Schulen, Schuljahresplaner herunterladen.

## Aus dem Notizbüchle

### DRK-Mitgliederversammlung: Staab im Vorsitz bestätigt

Waiblingens Erster Bürgermeister Martin Staab ist bei der jüngsten Mitgliederversammlung des DRK-Ortsvereins in seinem Amt bestätigt worden. Er wurde erneut zum Vorstandsvorsitzenden gewählt. Ebenso seine bisherigen Mitstreiter und Stellvertreter Erhard Pscheidt und Jürgen Dannenbauer, denen er das Vertrauen ausgesprochen wurde.

Neuwahlen indes gab es im Bereich der Bereitschaftsleitungen. Heiko Fischer und Monika Kaspar haben die Funktion für Waiblingen übernommen, Heiko Münzing und Bettina Hahn für Schwaikheim.

Dank großzügiger Unterstützung, hauptsächlich durch die Frida-und-Fritz-Häbich-Stiftung, berichtete der Vorstand über eine nahezu ausgeglichene Finanzsituation. Besonders der Fuhrpark profitierte von den finanziellen Zuwendungen, die das DRK erreicht. Für ein „Ehrenamt“ der besonderen Art konnten drei Personen geehrt werden; zwei von ihnen für jeweils 75 Mal Blut spenden und ein „Lebensretter“ für 100 Mal Blut spenden.

Die Aktivitäten der Organisation nützen Jung und Alt: ob ein starkes Jugendrotkreuz, das Engagement der Sozialarbeit mit ihrem Programm „Fit bis ins hohe Alter“, das insgesamt 30 Kurse anbietet, sowie die Möglichkeit zu Exkursionen, Vorträgen oder Gesprächen – das DRK ist „allzeit bereit“.

### Glück mit dem Kombi-Ticket für einen Waiblinger

Besonderes Glück mit seinem Geburtstagsgeschenk hatte Werner Laub, Waiblinger Bürger und Eigentümer eines Kombitickets für den 25. Leichtathletik-Sparkassen-Cup im Stuttgarter „Neckarpark“. Denn just dieses Ticket war das 500.000 seiner Art und machte den 68-jährigen zum doppelten Gewinner. VVS-Geschäftsführer Horst Stammler, rechts im Bild, und Andreas Kroll, Geschäftsführer der „in.stuttgart“-Veranstaltungsgesellschaft, überreichten ihm zu diesem „Jubiläum“ einen DB-Reiseutschein und zusätzliche Eintrittskarten aus dem Angebot von „in.stuttgart“. Oberbürgermeister Andreas Hesky beglückwünscht den Waib-



linger zu seinem Gewinn. „Noch nie“, beteuerte der Beschenkte, habe er etwas gewonnen, deshalb war die Freude besonders groß. Laub ist außerdem vorbildlich unterwegs: von Waiblingen nach Stuttgart nutzte er stets die S-Bahn, erklärte er. Das Kombi-Ticket gibt es seit knapp 30 Jahren, seit Herbst 2008 ist es auch für die Veranstaltungen im „Neckarpark“ nutzbar.

### VfL bezaubert mit dem ersten „Winterzauber“

Zum ersten Mal hat der VfL zum Jahresausklang bei Glühwein, Stockbrot und stimmungsvollen Feuerkörben in den Bergarten an der Rems eingeladen und dabei gleich mehrfach Grund zum Feiern gehabt: es durfte nicht nur in sympathischer Runde das Jahr Revue passieren oder das rustikale kulinarische Angebot genossen werden – die Kreissparkasse ließ der Kindersportschule bei dieser Gelegenheit einen Scheck in Höhe von 1.000 Euro zukommen. Dieses besondere „Bonbon“ war gleichzeitig ein Lob auf die Sportangebote, die auch vor Wind und Wetter nicht Halt machten: bei der Kinder-Winter-Olympiade hatten die 300 Teilnehmer jede Menge Spaß am Sport.

### Kitas: ausgezeichnet von der Industrie- und Handelskammer

Die IHK Stuttgart hat im Dezember 2010 ihre Auszeichnung „Haus der kleinen Forscher“ gleich mehrfach in Waiblingen vergeben können: an die Kindertageseinrichtungen „Mühlweingärten“ und Berg/Bürg in Bittenfeld sowie an die Kindertageseinrichtung „Kirchacker“ in Hohenacker. Über dieses „Qualitätsmerkmal“ freuten sich nicht nur die verantwortlichen Erzieherinnen und der städtische Fachbereich „Erziehung und Bildung“ – ganz besonders zum Leuchten brachte diese Auszeichnung die Kinderaugen, die nun alles mit „Forscherblick“ in Augenschein nehmen.

## Personalien

### Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Rapp 60 Jahre alt

Das große Ganze fest im Blick, das ist eine der vielen Eigenschaften, die Joachim Rapp, den Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Rems-Murr auszeichnen; er beging am Freitag, 14. Januar 2011, seinen 60. Geburtstag. Oberbürgermeister Andreas Hesky hob in seinem Gratulationsschreiben hervor, dass er ein kompetenter, verlässlicher Ansprechpartner sei

### Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 20. Januar: Emma Ball geb. Thoni, Am Katzenbach 48, zum 93. Geburtstag. Georgios Clonaris, Beinstener Straße 13, zum 80. Geburtstag.

Am Freitag, 21. Januar: Theresia Traxler, geb. Koblenz, Talstraße 10/2, zum 80. Geburtstag.

Am Dienstag, 25. Januar: Anna Barcaro geb. Reinhardt, Zeisigweg 5, zum 80. Geburtstag.

und jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung stehe. Joachim Rapp vertrete zwar in erster Linie das Handwerk, aber es sei ihm ebenso wichtig, den Blick über den Tellerrand hinaus zu richten und als Netzwerker par excellence das große Ganze zu sehen.

Seit 1. Januar 1982 führt Rapp die Geschäfte der Kreishandwerkerschaft. Er leitet dafür nicht nur unzählige Innungsversammlungen, sondern vertritt das Handwerk in Beiräten, Ausschüssen, und Arbeitskreisen. Außerdem ist er Schöffe am Arbeits- und Sozialgericht. Als Chef der Handwerkerschaft führt er die Geschäfte der 19 Innungen im Kreis, denen 5.000 Handwerksbetriebe angehören und etwa 40.000 Beschäftigte. Die Basis für seine Arbeit bildet das Studium der Wirtschaftswissenschaften in Stuttgart.

Rapp ist dazuhin noch ehrenamtlich tätig – im Städtischen Orchester, im Aufsichtsrat der Volksbank Waiblingen oder in der CDU. Ehrenamtlich wird der 60-jährige von den Kreishandwerksmeistern Otto Frey, Gerhard Schäfer und Roland Wöhr unterstützt.

**Karten**  
[www.kulturhaus-schwanen.de](http://www.kulturhaus-schwanen.de) (VVK) ☎ 07151 5001-155 (VVK). ☎ 07151 920506-25 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse. Das ausführliche Programmheft liegt an zahlreichen Stellen in der Stadt sowie im Schwanen aus.

### „Waiblingen für K 21“

Das Bündnis „Waiblingen für K 21“ lädt am Freitag, 21. Januar 2011, um 19 Uhr zur Diskussion in den Schwanen. Sechs Beiträge, von Hermann Abmayr, Jo Bauer, Zam Helga, Bernd Kleiner, Christine Prayon und dem Autor Wolfgang Schorlemer stehen auf dem Programm. Der zweite Teil der Kurzreihe ist am 3. Februar um 20 Uhr geplant, im April oder Mai soll der dritte Teil folgen. Karten gibt es per Mail unter [touristinfo@waiblingen.de](mailto:touristinfo@waiblingen.de) oder bei [klaus.riedel-wn@gmx.de](mailto:klaus.riedel-wn@gmx.de).

### Fox, Rumba, Walzer ...

Foxtrott, Rumba, Langsamer Walzer, Wiener Walzer, Cha-Cha, Samba und Europäischer Tango können in den nächsten acht Wochen jeweils dienstags erlernt werden. Kursleitung: Hanna de Laporte. Anfänger um 19.15 Uhr, Mittelstufe/Wiedereinsteiger um 20.30 Uhr. Kursdauer: acht Abende je 75 Minuten und ein Abschlussabend. Gebühr: 80 Euro, Anmeldung und Info: Hanna de Laporte, ☎ 0711 1226841, [hanna@tanzen-im-schwanen.de](mailto:hanna@tanzen-im-schwanen.de), [www.tanzen-im-schwanen.de](http://www.tanzen-im-schwanen.de). Parallel dazu können die Teilnehmer dienstags von 19.30 Uhr bis 22.30 Uhr in der „Luna-Bar“ das Tanzbein schwingen.

### ... und „Rueda“ kompakt

„Rueda de Casino“ wird beim Wochenend-Kompaktworkshop am Samstag, 29., und Sonntag, 30. Januar, jeweils von 14 Uhr bis 16 Uhr unter der Leitung von Robert Rossi getanzt. Gebühr: 20 Euro, Anmeldung unter ☎ 0179 5080237, [robert@tanzen-im-schwanen.de](mailto:robert@tanzen-im-schwanen.de). Anmeldeschluss: 22. Januar.

### Short Stories und Poetry

Das literarische Kleeblatt um den Autor Ralf Neubohn bietet seinen Besuchern am Donners-

tag, 20. Januar, um 19 Uhr einen Abend voller nachdenklicher und heiterer Texte. Diesmal dabei: die Autorinnen Dorothea Heinrich und Johanna Klara Kuppe. Eintritt: frei, es kann gespendet werden. Informationen außerdem im Internet auf der Seite: [www.antiquariat-noeck.de](http://www.antiquariat-noeck.de).

### Comedy mit Uli Böttcher

Ü40 – die Party ist zu Ende, so zumindest sieht es Uli Böttcher in seiner Show am Samstag, 22. Januar, um 20 Uhr. Die wilden Zeiten sind vorüber, die Weisheit des Alters hat sich noch nicht eingestellt. So pendelt der Mann in den 40ern zwischen dem Altbekannten und dem noch Unbekannten hin und her. Eintritt: Vorverkauf 15 Euro, ermäßigt 13 Euro, jeweils zuzüglich Gebühren, Abendkasse 18 Euro, ermäßigt 16 Euro. Karten gibt es im üblichen Vorverkauf und im Internet auf der Seite: [www.luna-kulturbar.de](http://www.luna-kulturbar.de).

### Energie-Podium mit Diskussion

„Atomkraft – danke oder nein danke oder was?“ In einer Podiumsdiskussion am Dienstag, 25. Januar, um 20 Uhr gehen die Podiumsteilnehmer Paul Nemeth, Energiepolitischer Sprecher der CDU-Fraktion im Landtag, und Franz Untersteller, Energiepolitischer Sprecher der Grünen-Fraktion im Landtag gemeinsam mit dem Publikum dieser und anderen Fragen zur Energiepolitik im Land nach. Moderation: Klaus Amler, Ökonusult Stuttgart. Darüber, ob Strom aus Atomkraft nun ein Fluch ist oder ein Segen, gehen die Meinungen weit auseinander. Besonders kontrovers sind die Ansichten darüber, ob unsere Atom-Wirtschaft einen Ausbau der erneuerbaren Energien bremsen oder beschleunigt. Eintritt frei.

### Leise Unruhe

Tobias Escher und Clemens Schäfer laden am Donnerstag, 27. Januar, um 20 Uhr zur szenischen Lesung mit Musik und Texten von Jandl, Charms und Villon. Ohne jeden Anspruch auf literaturwissenschaftliche Berührungspunkte hat der Stuttgarter Schauspieler Clemens Schäfer Texte aus dem Werk der drei außergewöhnlichen Autoren zusammengestellt. Der „rote Faden“ ist die Lust an der Sprache, am



Schrägen, an der Expressivität und der Freude zur Improvisation. Unterstützt wird Schäfer von dem Waiblinger Jazz-Akkordeonspieler Tobias Escher. Eintritt: Vorverkauf 8 Euro, zuzüglich Gebühren, ermäßigt 6 Euro zuzüglich Gebühren, Abendkasse 12 Euro, ermäßigt 10 Euro.

### Kino: Waiblinger Klimawechselgipfel

Die Miniserie von Doris Dörrie, „Klimawechselgipfel“, wird in sechs Folgen an zwei Abenden von den SPD-Frauen Waiblingen und dem Kulturhaus Schwanen präsentiert: am Freitag 28. Januar, und am Freitag, 11. Februar, jeweils um 19.30 Uhr, Saalöffnung um 18.30 Uhr. Hitzezwallungen, Beziehungschao, Pressattacken und Schlankheitswahn, Sinsuche mit oder ohne spirituelle Anwendungen, Torschlusspanik. Gemeinsam stellt man sich hier der Realität. Am besten in bequemer Kleidung für gemütliches, entspanntes Filmgucken (Sitz- und Liegeplätze) mit kulinarischem Spezialbegleitprogramm. Eintritt: frei. Spenden: willkommen.

### Ü30-Party mit DJ Andy

DJ Andy legt die Hits aus den 70ern und 80ern auf und reichert sie mit Musik aus den 90ern und dem Besten von heute an: am Samstag, 29. Januar, um 21 Uhr. Eintritt: 5 Euro.

### Ausgestellt: Schauanlagen

Peter Schmidts Miniaturen der sozialen Räume und der Arbeitswelt beleuchten spielerisch die Warenwelt und die sozialen Verhältnisse der Gegenwart. Das „Objekt“ des Künstlers ist die ganze Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft mit ihren Hierarchien. Die Ausstellung ist bis 10. Februar 2011 zu folgenden Zeiten zu sehen: montags bis freitags von 9 Uhr bis 16 Uhr und von 18 Uhr bis 22 Uhr, samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr, sonn- und feiertags geschlossen.

Noch bis 27. Februar begeistert die Ausstellung „Einrichten. Leben in Karton“ in der Galerie Stihl Waiblingen

## Vertraut und verblüffend – Papier im Visier der Künstler

(jope) Nur wenige verbinden beim ersten Gedanken an die Begriffe „Papier“ und „Karton“ kreatives Möbeldesign oder spannende Architektur – vielmehr denkt man doch eher an Schreibmaterial und Umverpackungen. Die aktuelle Ausstellung „Einrichten. Leben in Karton“, die noch bis Sonntag, 27. Februar 2011, in der Galerie Stihl Waiblingen zu sehen ist, beschäftigt sich kreativ und kritisch mit dem „unglamourösen“ Material und zeigt den Besuchern, dass nicht nur Gold, Granit, Samt und Seide einen Wohnraum luxuriös gestalten können.

Ende November öffnete die Ausstellung „Einrichten. Leben in Karton“ in der städtischen Galerie Stihl ihre Pforten. Bereits am Tag der Vernissage bekamen die Besucher zu sehen, dass Kunstwerke nicht nur auf Papier gezeichnet, sondern auch aus diesem Material erschaffen werden können. Die Leiterin der Galerie, Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann, beschrieb in ihrer Eröffnungsrede die Ausstellungsstücke aus Papier und Karton als verschiedenste Aspekte des Lebens, Bauens und Wohnens: „Die Exponate umspannen dabei ein vielfältiges und spannungsreiches Feld von Luxusgegenständen aus den vermeintlich günstigen und unedlen Materialien bis zu künstlerischen Arbeiten, die sich mit dem Thema der Obdachlosigkeit befassen.“ Genau diesen Querschnitt vom einfachen praktischen Karton bis hin zu einem

kompletten Designer-Zimmer bekommen die Besucher der Ausstellung auf kreativste Art und teilweise in schillernden Farben gezeigt. Mehr als 5 500 Gäste der Galerie staunten seit der Eröffnung, wie die internationalen Künstler – beispielsweise aus Polen, Finnland oder der Schweiz – das „glanzlose“ Material in Form und Szene gesetzt haben.

Nicht nur schön soll es sein – wem nützt das kreativste Sitzmöbel etwas, wenn nur die Optik hält, was sie verspricht. In der Ausstellung wird demonstriert, dass die dort gezeigten Objekte und Räume nicht nur ideenreich, sondern auch rustikal sind. Betten, Sitzbänke, Trennwände, Wandinstallationen, Kronleuchter, Hocker, Stühle oder Couchtische sind nicht nur faszinierend anzuschauen, sondern auch völlig alltags- und wohnungstauglich. Die

Möglichkeit der Inneneinrichtung steht aber nicht allein im Fokus des Gezeigten. Auch das „drumherum“ – ganze Gebäude aus den Materialien – ist längst keine Zukunftsvision mehr. Fotografien und Bauelemente veranschaulichen den Besuchern, dass das Bauen auf diese ökologische und nachhaltige Weise in ersten Projekten schon heute umgesetzt ist.

Die Ausstellung soll aber nicht nur das Auge des Betrachters durch die künstlerische oder zweckmäßige Verarbeitung der Materialien verwöhnen. Kritisch und konfrontierend setzt sich beispielsweise der polnische Künstler Michal Budny mit der Verwendung von Pappe auseinander. Eine lebensgroße fiktive Konstruktion einer Obdachlosen-Schlafstätte vor der Straße und führe dem Betrachter die Verletzlichkeit der menschlichen Existenz vor Augen, so beschreibt Dr. Hoffmann die Idee des Künstlers für das im Eingangsbereich ausgestellte Karton-Objekt.

### Unter dem Auktionshammer

Noch bis Sonntag, 27. Februar, können sich Interessierte in der Ausstellung von den außergewöhnlichen Exponaten beeindrucken lassen. An diesem Tag können die Besucher nicht nur zum Betrachter, sondern auch zum Besitzer werden, denn einige Kunstwerke der Schau werden an diesem Sonntag – nach dem letzten traditionellen Rundgang durch die Ausstellung – versteigert. Oberbürgermeister Hesky wird von 17 Uhr an den „Hammer schwingen“ und ausgewählte Lampen, Wandelemente, Regale, Sitzgelegenheiten oder andere Einrichtungsstücke an den Meistbietenden verkaufen. Der Erlös dieser Auktion kommt im vollen Umfang dem Förderverein der Galerie zu. Für jeden Designfan und für jeden Geldbeutel wird an diesem Versteigerungstag etwas geboten, denn Kunst muss nicht immer teuer sein. Startgebote zwischen 40 Euro und 100 Euro locken die Teilnehmer zum Mitbieten und lassen spannende Bieterduelle zu.



Was man aus Papier, mit künstlerischem Geschick und kreativen Ideen nicht alles machen kann – die Besucher der Ausstellung „Einrichten. Leben in Karton“ können in der Galerie Stihl Waiblingen nicht nur über diese Lampe staunen. Foto: David

### Podiumsdiskussion in der Galerie Stihl Waiblingen

## „Gestalten mit Papier und Karton“



In der Galerie Stihl Waiblingen ist noch bis 27. Februar 2011 die Ausstellung „Leben im Karton“ zu sehen. Sie ist dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags bis 20 Uhr geöffnet.

### Zusatzprogramm

Einige in der Schau vertretenen Designer und Architekten treffen sich am Dienstag, 25. Januar, um 19 Uhr zu einer Diskussionsrunde zum Thema „Gestalten mit Papier/Karton“ in der Galerie Stihl Waiblingen, Weingärtner Vorstadt 12. Moderiert wird die Veranstaltung von Sabine Lenk, der Leiterin des Design Centers Stuttgart. Die kreative Auseinandersetzung mit diesen Materialien ist äußerst vielfältig und beschäftigt Designer und Architekten vor allem seit den 1960er-Jahren, wobei die Gründe von knappen Budgets über die Einflüsse traditioneller asiatischer Papierkunst bis hin zum Wunsch der Gestaltung nachhaltiger Einrichtungsgegenstände reichen. Entsprechend breit zeigt sich das in der Ausstellung vertretene Spektrum: es beinhaltet filigrane Lichtobjekte aus Papier ebenso wie Kartonmöbel oder bewohnbare Häuser aus Karton. Die Designer

und Architekten, die in der Ausstellung mit Objekten bzw. Projekten vertreten sind, stellen ihre Motivation vor, mit Papier/Karton zu arbeiten. Danach befasst sich die Diskussionsrunde u.a. mit der Historie und den soziologischen Bezügen von Kartonmöbeln und -architekturen von den 80er-Jahren bis heute, mit dem Materialien Papier/Karton sowie dem Umgang der Nutzer mit den ungewöhnlichen Produkten (Stichwort Nachhaltigkeit). Am Schluss sollen mögliche Zukunftsperspektiven erörtert werden.

An dem Gespräch nehmen teil: Robert Buss, PUSH; Werner Grosse, Grosse Architektur; Axel Schmid, Ingo Maurer GmbH; Tom Pawlowsky, ETH Zürich und Nuno Rodrigues, ismo. Der Tageseintritt in die Ausstellung berechtigt zur Teilnahme an der Podiumsdiskussion.

### Führungen

Sonntags um 11 Uhr und um 15 Uhr, Dauer: 45 Minuten. Donnerstags um 18.30 Uhr, am 20. Januar und am 17. Februar. Kostenlose Führungen für die Familie, sonntags jeweils um 16 Uhr: am 23. Januar und am 13. Februar. Dauer: 45 Minuten. Individuelle Führungen werden vereinbart unter Telefon 5001-180, E-Mail kunstvermittlung@waiblingen.de. Informationen zur Ausstellung gibt es im Internet auf der Seite www.galerie-stihl-waiblingen.de.

### „Alte Zeiten – Neue Zeiten“

## Kabarett mit Christoph Sonntag ausverkauft

„SWR3 Comedy live“ macht's möglich: Der Kabarettist Christoph Sonntag steht am 20. und 21. Januar 2011 im Waiblinger Bürgerzentrum mit seinem neuen Live-Programm „AZNZ: Alte Zeiten Neue Zeiten“, in dem sich alles um früher und heute dreht, wieder auf der Bühne. Beide Veranstaltungen sind ausverkauft. Dies teilt die Abteilung Kultur der Stadt Waiblingen mit.

Zu sehen ist „Einrichten. Leben in Karton“ in der Galerie Stihl Waiblingen dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr; donnerstags bis 20 Uhr; montags geschlossen.

### Selbst zum Künstler werden

Kinder, die sich näher mit der Ausstellung und dem facettenreichen Material beschäftigen möchte, haben die Möglichkeit, sich in den Kursen der Kunstvermittlung anleiten, inspirieren und fördern zu lassen. „Möbel selbst gebaut“, „Knick Dir Kunst“, „Pako, der Pappkamerad“ und „Ein Sofa für die Katz“ sind die

Themen und Titel der Kinder-Kunstvermittlungskurse, die den Nachwuchskünstlern die Ausstellung näherbringen und zum Gestalten animieren. Aber auch Jugendliche und Erwachsene haben die Möglichkeit den Umgang mit dem Material zu erlernen – „Nehmen sie Platz“ ist der Titel des Kurses am Freitag, 4. Februar 2011.

### Auskunft bei der Kunstschule

Informationen zu den Kursen gibt es montags bis donnerstag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr bei der Kunstvermittlung, ☎ 5001-180.

### Im neuen Jahr im Waiblinger Bürgerzentrum zu Gast

## Horwitz als Charlotte von Mahlsdorf

„Ich mach' ja doch, was ich will“ – mit einer Paraderolle ist der Schauspieler Dominique Horwitz am Samstag, 22. Januar 2011, um 20 Uhr zu Gast im Waiblinger Bürgerzentrum Waiblingen: er spielt sämtliche Rollen in einem Theaterstück über das Leben der Charlotte von Mahlsdorf. Um 19.15 Uhr ist im Welfensaal eine Einführung in das Stück.



Das preisgekrönte Stück „Ich mach' ja doch, was ich will“ erzählt die Lebensgeschichte von Charlotte von Mahlsdorf und schildert das Schicksal des vielleicht bekanntesten Transvestiten des letzten Jahrhunderts. Der Sänger und Schauspieler Dominique Horwitz ist dabei in mehr als 30 Rollen zu sehen.

Eine unglaubliche Geschichte, wie Charlotte von Mahlsdorf, 1928 als Lothar Berfelde in Berlin-Mahlsdorf geboren, als homosexueller junger Mann das Nazireich überlebte und als Frau im Körper eines Mannes in der DDR das Gründerzeitmuseum in Ost-Berlin gründete. In den 1970er-Jahren soll sie als „IM“ für das Ministerium für Staatssicherheit tätig gewesen sein. 1992 erhielt Charlotte von Mahlsdorf das Bundesverdienstkreuz. Das Theaterstück des amerikanischen Autors Doug Wright basiert auf Interviews mit Charlotte von Mahlsdorf, wurde 2004 mit dem „Pulitzer-Preis“ und dem „Tony Award“ ausgezeichnet. 2006 erhielt die Produktion, die in Deutschland zum ersten Mal am Renaissance-Theater Berlin aufgeführt wurde, den „Kulturpreis Europa“.

Karten im Vorverkauf gibt es in der Tourist-Information, Scheuergasse 4, ☎ 5001-155, in

der Buchhandlung Hess am Marktdreieck, ☎ 1718-115, und im Internet unter www.ticketonline.de sowie an der Abendkasse. Veranstalter: Stadt Waiblingen.



Dominique Horwitz in einer von 30 Rollen, in die er am Samstag, 22. Januar 2011, um 20 Uhr im Bürgerzentrum schlüpft.

## Ausstellungen, Galerien

**Galerie Stihl Waiblingen** – Weingärtner Vorstadt 12. Die Ausstellung „Einrichten. Leben in Karton“ ist bis Ende Februar 2011 zu sehen. Gezeigt werden Möbel, Arbeiten und Wohnobjekte aus Papier und Karton, die von namhaften Künstlern entworfen wurden. Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr; donnerstags von 11 Uhr bis 20 Uhr. Am Sonntag, 27. Februar, werden einige der Werke von Oberbürgermeister Andreas Hesky bei einer Auktion in der Galerie an den Meistbietenden versteigert. – Kunstvermittlung, Führungen und Veranstaltungen: montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr, ☎ 5001-180, Fax 5001-400, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de. – Das Café „disegno“ in der neuen „Häckermühle“ neben der Galerie ist von Dienstag bis Sonntag von 10 Uhr bis 24 Uhr geöffnet.

**Stadtbücherei** – ehemalige Karolingerschule, Alter Postplatz. „Ohne Titel“ ist der Name der Ausstellung mit Werken von Stefan Heuer, die bis 19. März zu sehen ist. Öffnungszeiten: dienstags, mittwochs, freitags

von 10 Uhr bis 18 Uhr; donnerstags von 10 Uhr bis 19 Uhr; samstags von 10 Uhr bis 13 Uhr.

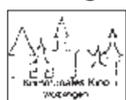
**Kulturhaus Schwanen** – Winnender Straße 4. „Wem gehört der Bahnhof?“ ist der Titel der kritischen Ausstellung von Peter Schmidt, die bis 10. Februar zu sehen sein wird. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 16 Uhr sowie 18 Uhr bis 22 Uhr; samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr.

**Zeitungsverlag Waiblingen** – Albrecht-Villinger-Straße 10. Kunstwerke, vom Bild bis zur Skulptur, der Künstlergruppe Waiblingen werden bis 28. Januar 2011 im Zeitungsverlag gezeigt. Die Ausstellung ist montags bis freitags von 8 Uhr bis 17 Uhr zu sehen.

**Altenzentrum Marienheim** – Am Kätenbach 50. In Zusammenarbeit mit dem Stadtseniorenrat und der Kunstschule Unteres Remstal wurden künstlerische Arbeiten von demenziell erkrankten Menschen in einer kunsttherapeutischen Gruppe hergestellt, die bis 31. Januar ausgestellt werden. Öffnungszeiten: montags bis sonntags von 9 Uhr bis 17 Uhr.

### Kommunales Kino im Traumpalast

## Der Beginn einer Leidenschaft



Das Kommunale Kino im „Traumpalast“ in der Bahnhofstraße 50 zeigt am Mittwoch, 2. Februar 2011, um 20 Uhr den Film „Coco Chanel – Der Beginn einer großen Leidenschaft“. Dies ist die Geschichte von Gabrielle Chanel, die ihr Leben als willensstarkes Waisenkind beginnt und sich auf außergewöhnliche Weise zur legendären Modeschöpferin entwickelt, zur Verkörperung der modernen Frau und zum zeitlosen Symbol für Erfolg, Freiheit und Stil. 2010 für einen Oscar und einen César sowie für zwei weitere Auszeichnungen nominiert; frei von sechs Jahren an. Eintritt: fünf Euro. Kartenvorverkauf telefonisch unter ☎ 959280.

### Galerie Stihl Waiblingen: Einrichten. Leben im Karton – Architektur, Möbel, Licht, Kunst bis 27. Februar 2011

## Extravagante Raumobjekte bestaunen, erleben und am Ende ersteigern



In der Galerie Stihl Waiblingen, die sich dem Genre „Arbeiten auf Papier“ verschrieben hat, stehen erstmals dreidimensionale Arbeiten aus Papier und Karton im Mittelpunkt. Die Ausstellung ist in Kooperation mit der Städtischen Galerie Villa Zanders in Bergisch Gladbach entstanden. Exponate von Stararchitekten wie Frank O. Gehry und Shigeru Ban werden bei dieser Gelegenheit ebenso in Szene gesetzt, wie die Designikone aus Pappe von Peter Raacke und andere Werke renommierter Designer.

Auch Notunterkünfte, Künstlerfotografien und Kunstwerke zum Thema Obdachlosigkeit gehören zum Spektrum. Die von Dr. Petra Oelschlägel, Kustodin der Villa Zanders, mitentwickelte Ausstellung wurde eigens für die Galerie Stihl Waiblingen in den Bereichen „Architektur“ und „Licht“ erweitert.

### Öffnungszeiten und Eintrittspreise

Die Ausstellung ist bis 27. Februar 2011 zu sehen: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr bzw. donnerstags bis 20 Uhr.

Eintritt: Erwachsene sechs Euro, ermäßigt 4 Euro (Studenten, Rentner, Schwerbehinderte, Teilnehmer Gruppenführungen), Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre freier Eintritt, ebenso Mitglieder des Fördervereins, des „International Council of Museums“, des Deutschen Museumsbunds und des Bundesverbands der Gästeführer Deutschland. Freier Eintritt: freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr. Gruppen von zehn Personen an: vier Euro pro Person.

### Begleitveranstaltungen

Das wissenschaftliche Begleitprogramm vertieft das Ausstellungsthema. Der Ort für Vorträge ist üblicherweise das Museum der

Stadt, gegenüber von Galerie und Kunstschule, der Eintritt in die Galerie berechtigt zur Teilnahme am Vortrag.

- Podiumsdiskussion: „Design und Architektur aus Papier/Karton“. Am Dienstag, 25. Januar, um 19 Uhr, Galerie. Die gestalterische Auseinandersetzung mit Papier und Karton, rund um das Thema „Leben im Karton“, steht im Mittelpunkt der Diskussion mit Fachleuten, die von der Leiterin des Design Centers Stuttgart, Sabine Lenk, geleitet wird.

- „Wohnungslos – Arm sein in einem reichen Land“ – Wolfgang Sartorius, Leiter der zur Diakonie gehörenden „Erlicher Höhe“ berichtet am Donnerstag, 3. Februar, um 20 Uhr über die Situation wohnungsloser Menschen in Baden-Württemberg.

- Einführung zum „Raumobjekt aus Hartpapierhüllen“ am Sonntag, 6. Februar, um 16 Uhr, Werner Grosse, Architekt, stellt Systeme aus Presszellulose vor, die über hervorragende Dämmeigenschaften verfügen. Teilnahme kostenlos.

- „Structure and skin – Möbel aus Papier“ – Vortrag von Jan Armgardt, Designer und Honorarprofessor an der FH Aachen am Donnerstag, 10. Februar, um 20 Uhr.

- „Letzter Rundgang mit Auktion“: am letzten Ausstellungstag, Sonntag, 27. Februar, können die Exponate nochmals besichtigt werden, bevor sie von 17 Uhr an „unter den Hammer“ kommen. Wer mitbietet, hat die Chance auf ein echtes Designer-Objekt. Eintritt frei. – Der Erlös kommt dem Förderverein „Freunde der Galerie Stihl Waiblingen“ zu Gute.

### Kunstvermittlungs-Angebote

Die Kunstvermittlung der Kunstschule Unteres Remstal bietet außer Workshops für alle Altersklassen Schulen auch Führungen, Kurse und Projekte an. Gruppenführungen sind auch außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung möglich, Führungen für Waiblinger

Schulen sind kostenlos. Information, Anmeldung und Buchung zu allen Veranstaltungen bei der Kunstvermittlung zu den Bürozeiten montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr unter ☎ 07151 5001-180, Fax -400, E-Mail kunstvermittlung@waiblingen.de, Weingärtner Vorstadt 14.

Informationen zu den Kursen gibt die Kunstschule Unteres Remstal unter ☎ 5001-660, -661, -662; Fax 5001-663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de. Wissenswertes gibt es auf der Seite kunstschule-rem.de.

- „Täuschend echt“ wird es am Freitag, 21. Januar, von 19 Uhr bis 21.30 Uhr für Jugendliche und Erwachsene, wenn in Anlehnung an vergangene Jahrhunderte die „Kunst des Täuschens“ gefragt ist. So wie damals Möbel werden bei diesem Angebot Schmuckstücke entstehen. Mit verschiedenen Techniken, mit bemalen, vergolden und lackieren, können die Teilnehmer ihrer Gestaltungsfreude Ausdruck verleihen. Gebühr: 13 Euro.

- „Knick dir Kunst“ am Dienstag, 25. Januar, von 14.30 Uhr bis 16 Uhr für Kinder von acht Jahren an. Angeregt durch die „Dreidimensionalität“ entstehen Reliefs aus Papier, unterstützt von Kreativität, überlegtem Vorgehen und handwerklichem Geschick der jungen Künstler. Gebühr: 11 Euro.

- „Platz nehmen bitte!“ heißt es für Jugendliche und Erwachsene am Freitag, 4. Februar, von 19 Uhr bis 22 Uhr, nachdem Sitzmöbel aus Karton gefertigt wurden. Gebühr: 15 Euro.

- „Möbel selbst gebaut“ lautet das Angebot für Kinder von acht Jahren an am Samstag, 12. Februar, von 14 Uhr bis 16 Uhr. Gebühr: 13 Euro.

- „Pako, der Pappkamerad“ basteln Kinder von sechs Jahren an am Samstag, 19. Februar, von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Gebühr: 11 Euro.
- „Ein Sofa für die Katz“ – oder wahlweise auch für ein anderes Haustier – stellen Kinder von sechs Jahren an am Dienstag, 22. Februar,

von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr her. Gebühr: 13 Euro.

### Führungen

- Öffentliche Führungen: sonntags um 11 Uhr und um 15 Uhr, Dauer: 45 Minuten.
- Öffentliche Führungen: donnerstags um 18.30 Uhr, am 20. Januar und am 17. Februar.
- Kostenlose Führungen für die ganze Familie, sonntags jeweils um 16 Uhr: am 23. Januar und am 13. Februar. Dauer: 45 Minuten.
- Individuelle Führungen werden gern vereinbart: ☎ 5001-180, E-Mail kunstvermittlung@waiblingen.de.

### Führungen und Workshops: die Preise

Öffentliche Führung: 2 Euro für Erwachsene, Kinder, Schüler, Studenten, freier Eintritt. Führung Gruppen, 45 Minuten, für Erwachsene, max. 20 Personen: 50 Euro, zuzügl. 4 Euro Eintritt pro Person. Führung Schulen, 45 Minuten, maximal 25 Teilnehmer, 45 Euro, inkl. Eintritt. Führung Waiblinger Schulen und Kindergärten, Eintritt frei. Workshops Erwachsene, jeweils 45 Minuten, max. acht Personen: 35 Euro; bei max. 15 Personen: 45 Euro, je zuzüglich 4 Euro Eintritt je Person. Workshop Schulen, 45 Minuten, max. 25 Personen, 22 Euro. Workshop Waiblinger Schulen: frei.

### Informationsmaterial

Während der Öffnungszeiten der Galerie sind die jeweiligen Publikationen, Postkarten und Plakate sowie der Katalog und Flyer erhältlich. Außerdem liegen an der Kasse Buchungsformulare aus, mit denen sich die Besucher zu Führungen und Workshops in Galerie und Kunstschule anmelden können. Außerhalb der regulären Öffnungszeiten bestehen folgende Möglichkeiten: ☎ 07151 5001-180, Fax 07151 5001-400, E-Mail kunstvermittlung@waiblingen.de.

### Geburtstag anders feiern!

Kinder von sechs Jahren an können ihren Geburtstag in der Galerie und Kunstschule zu einem besonderen Ereignis machen. Eine altersgemäße Führung durch die Ausstellung gibt es zu 45 Euro. Kreativ-Angebote der Kunstschule ergänzen das Programm, individuelle Gebühr auf Anfrage. Auskunft und Anmeldung: ☎ 07151 5001-180, E-Mail kunstvermittlung@waiblingen.de.

### Café „disegno“

Das Café „disegno“ in der neuen „Häckermühle“ neben der Galerie ist dienstags, mittwochs, donnerstags und sonntags von 10 Uhr bis 24 Uhr geöffnet, freitags und samstags von 10 Uhr bis 1 Uhr, montags ist Ruhetag.

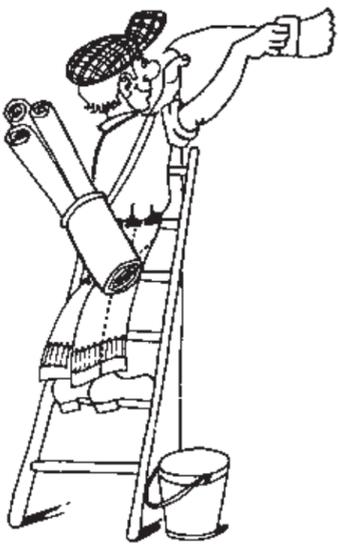
### Und im Anschluss: Stein-Druck-Kunst

Lithografien von Baumeister bis Sonderborg schließen sich der Kunst in Papier und Karton von 25. März bis 19. Juni an. In Kooperation mit der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart steht dann die Geschichte der Lithografie von ihren Anfängen um 1800 bis heute im Mittelpunkt. Das Projekt bildet einen Teil der Feierlichkeiten zum 250-Jahr-Jubiläum der Akademie, der Schwerpunkt liegt auf den Werken des 20. und 21. Jahrhunderts.

### Alle Adressen

**Galerie Stihl Waiblingen:** Weingärtner Vorstadt 12, 71332 Waiblingen. Info: ☎ 07151 5001-666 (Auskünfte über die Galerie und das Museumscafé „disegno“), E-Mail: galerie@waiblingen.de, Internet www.galerie-stihl-waiblingen.de.

**Kunstschule Unteres Remstal:** Kunstvermittlung, Weingärtner Vorstadt 14, 71332 Waiblingen ☎ 07151 5001-180, -660, Montag bis Donnerstag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr. E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de, Internet www.kunstschule-rem.de.



# Aktuelle Litfaß-Säule . . .

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „S-Klasse“ trifft sich um 13 Uhr am Bahnhof Waiblingen zur Abfahrt nach Beutelsbach zum Besuch der Stiftskirche und des Bauernkriegsmuseums. Der Gemeinschaftsverband Nord/Süd kommt um 14 Uhr im Haus der Begegnung zusammen.

**Mo, 24.1.** AWO, Ortsverein. Spielnachmittag bei Kaffee und Kuchen von 14 Uhr bis 17 Uhr in der Begegnungsstätte der AWO, Bürgermühlenweg.

**Di, 25.1.** Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Probe der Singgruppe um 19 Uhr im Beinsteiner Feuerwehrhaus.

**Mi, 26.1.** Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539, www.veit-utzbross.de. Um 15 Uhr tanzt der „Bibabutzemann“ für Erwachsene und Kinder von drei Jahren an.

**DRK, Ortsverein.** Kompaktkurs „Erste-Hilfe am Kind“ von 18 Uhr an im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1. Anmeldung unter ☎ 965733 oder per E-Mail: ausbildung@drk-waiblingen.de. Kosten: 20 Euro.

**Do, 27.1.** Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Ökumenischer-Treff um 14 Uhr im Haus der Begegnung. Schweigemeditation um 18 Uhr in der Michaelskirche.

**Fr, 28.1.** Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Haag auf dem Zillhardtshof. Treffpunkt für die „Fußgänger“ um 14.30 Uhr an der Hohenacker Apotheke.

**Sa, 29.1.** DRK, Ortsverein. Klassischer zweitägiger „Erste-Hilfe-Kurs“ jeweils von 9 Uhr bis 16.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1. Zweiter Kurstermin: 30. Januar. Anmeldung unter ☎ 965733 oder per E-Mail: ausbildung@drk-waiblingen.de. Kosten: 35 Euro.

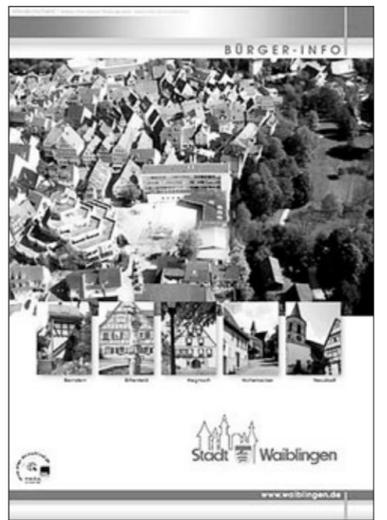
**Volkshochschule Unteres Remstal, Karlstraße 10.** Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 958800. Fax 9588013. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de.

**Mo, 31.1.** AWO, Ortsverein. Gemeinsames Beisammensein bei Kaffee, Waffeln und Kuchen von 14 Uhr bis 17 Uhr in der Begegnungsstätte der AWO, Bürgermühlenweg.

**Mi, 2.2.** Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Senioren- und Hausfrauenwanderung entlang der Rems mit anschließender Einkehr. Rückfahrt mit dem Sonderbus. Treffpunkt zum Abmarsch um 14 Uhr am Beinsteiner Rathaus. Anmeldung unter ☎ 61632.

**DRK, Ortsverein.** Gedächtnistraining montags von 11 Uhr an im Konfirmandenraum der Martin-Luther-Gemeinde. – Osteoporose-Gymnastik dienstags von 8.30 Uhr an bzw. von 9.30 Uhr an im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1. Yoga-Kurse im Rot-Kreuz-Haus: mittwochs um 10.30 Uhr körperliches und seelisches Wohlbefinden verbessern.

**Forum Nord, Salierstraße 2.** „Stadtteilbüro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr. ☎ 205339-11, E-Mail: ute.ortolf@waiblingen.de.



## Die ganze Stadt auf einen Blick

Die „Bürger-Info“ ist zum 13. Mal in Zusammenarbeit mit dem „mediaprint infoverlag“ in Mering aufgelegt worden und liegt nun wieder aktualisiert und druckfrisch vor. Die umfangreiche Broschüre, welche die Stadt Waiblingen vor allem Neubürgern aushändigt, ist auch für „Einheimische“ informativ, weist sie doch nicht nur auf alle städtische Einrichtungen hin, auf Fachbereiche und Abteilungen der Verwaltung und auf sämtliche Gremien in der Stadt, sondern sie bietet auch Auskunft, wenn es um Geschichte geht, um Bürgerengagement, um Kultur und Geselligkeit, Freizeit und Erholung, Kirchen oder Städtepartnerschaften. Auch Sporteinrichtungen, die Wirtschaft, der Umweltschutz oder der ÖPNV sind berücksichtigt, ebenso wie das Kompetenzzentrum für Verpackungs- und Automatisierungstechnik oder der Waiblinger Campus, das „International Institut für Innovation“. Besonders hilfreich ist die Rubrik „Was erledige ich wo?“. Den Auftakt der 98-seitigen Broschüre macht das „Porträt einer Stadt – im Gespräch mit Oberbürgermeister Andreas Hesky“. – Die „Bürger-Info“, die überdies ein Branchenverzeichnis enthält, ist im Rathaus Waiblingen im Bürgerbüro erhältlich, in allen fünf Ortschaftsrathäusern, in der Tourist-Info in der Scheuergasse und kann im Internet hier gefunden werden: <http://www.alles-deutschland.de/ort.cfm?id=2219>.

**Do, 20.1.** Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Seniorentreff um 14.30 Uhr im Martin-Luther-Haus. Schweigemeditation um 18 Uhr in der Michaelskirche.

**Fr, 21.1.** Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Jahreshauptversammlung mit Berichten und Ehrungen um 19.30 Uhr im Beinsteiner Feuerwehrhaus. Saalöffnung mit Bewirtung: um 18.30 Uhr.

**Sa, 22.1.** Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539, www.veit-utzbross.de. „Waiblinger Nachtgeschichten“ – Figurenspektakel mit herzhafem Eintopf um 20 Uhr.

**So, 23.1.** Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539, www.veit-utzbross.de. „Das tapfere Schneiderlein“ für Kinder von vier Jahren an und Erwachsene um 15 Uhr.

**Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14,** ☎ 07151 5001-660, -661, -662, Fax -663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de.

im Internet: [www.kunstschule-remstal.de](http://www.kunstschule-remstal.de). Bürozeiten montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr. – Kostenfreie Schnuppertermine können in den Klassen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vereinbart werden.

**fbs Mehr Generationen Haus**

**Familien-Bildungsstätte/Mehrgenerationenhaus,** Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 563294, per E-Mail an [info@fbs-waiblingen.de](mailto:info@fbs-waiblingen.de), über die Homepage [www.fbs-waiblingen.de](http://www.fbs-waiblingen.de), telefonisch unter ☎ 51583 oder 51678. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr.

**BIG WN-Süd – „BIG-Kontur“,** Danziger Platz 8, ☎ 07151 1653-551, -554, -549, Fax -552, E-Mail: [info@BIG-WNSued.de](mailto:info@BIG-WNSued.de), [www.BIG-WNSued.de](http://www.BIG-WNSued.de). Bei Bedarf von Nachbarschaftshilfe oder eines sozialen Diensts bietet Monika Pichlmaier telefonische oder persönliche Beratung nach Vereinbarung unter ☎ 1653-549 an.

**Forum Mitte im Seniorenzentrum,** Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, ☎ 51568, Fax 51696. E-Mail: [martin.friedrich@waiblingen.de](mailto:martin.friedrich@waiblingen.de). Im Internet: [www.forummitte.waiblingen.de](http://www.forummitte.waiblingen.de); [www.fm.waiblingen.de](http://www.fm.waiblingen.de). Cafeteria: Öffnungszeiten: montags bis freitags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags von 11 Uhr bis 14 Uhr und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr.

**BIG WN-Süd – „BIG-Kontur“,** Danziger Platz 8, ☎ 07151 1653-551, -554, -549, Fax -552, E-Mail: [info@BIG-WNSued.de](mailto:info@BIG-WNSued.de), [www.BIG-WNSued.de](http://www.BIG-WNSued.de). Bei Bedarf von Nachbarschaftshilfe oder eines sozialen Diensts bietet Monika Pichlmaier telefonische oder persönliche Beratung nach Vereinbarung unter ☎ 1653-549 an.

**AKG Programm**

**Aktivspielplatz,** Schorndorfer Straße/Giselastraße, ☎ 563107. Die Öffnungszeiten: während der Schulzeiten von Montag bis Freitag von 14 Uhr bis 18 Uhr. In den Ferien von 11 Uhr bis 17 Uhr. Montags und freitags Angebote für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von sechs bis zehn Jahren.

**Waiblinger Tafel – Fronackerstraße 70,** ☎ 981 59 69, geöffnet montags, dienstags, mittwochs, freitags von 10 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 17 Uhr. Zur selben Zeit auch Kleiderverkauf. – Berechtig sind Besitzer einer Kundenkarte der Waiblinger Tafel. Die Karte wird nach Vorlage folgender Bescheinigungen von der Tafel ausgestellt:

- 1. Arbeitslosengeld II
- 2. Sozialhilfe/Grundsicherung
- 3. Leistungen nach dem Asylbewerber-Leistungs-gesetz
- 4. Miet-/Lastenzuschuss nach dem Wohngeldgesetz 5. sowie Haushalte mit geringem Einkommen. \*) Die Bescheinigung für die Kundenkarte kann bei folgenden Beratungsstellen beantragt werden:
- Stadtverwaltung Waiblingen beim Allgemeinen sozialen Dienst im Rathaus (Zimmer 102), dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- Forum Nord auf der Korber Höhe, Salierstraße 2, montags von 10 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags zwischen 16 Uhr und 18 Uhr.
- Haus der Diakonie Waiblingen, Theodor-Kaiser-Straße 33/1, mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr
- Caritas-Zentrum Waiblingen, Talstraße 12, nach Rücksprache unter ☎ 1724-0.

**FORUMNORD GEMEINSAM IM STADTEIL**

**Forum Nord, Salierstraße 2.** „Stadtteilbüro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr. ☎ 205339-11, E-Mail: [ute.ortolf@waiblingen.de](mailto:ute.ortolf@waiblingen.de). Anmeldungen daher unter ☎ 51568. Der „Kinder-treff“ ist montags, dienstags, donnerstags und freitags für Kinder von sechs bis zwölf Jahren zwischen 14 Uhr und 18 Uhr geöffnet. Es wird ein abwechslungsreiches Programm, wie zum Beispiel Kochen, Basteln oder Spielen angeboten. Freitags ist immer Ausflugstag. Mittwochs ist Teenietag für alle Zehnjährigen im Jugendtreff. **Aktuelle Termine:** „Ausflug“ zum Plüderhausener Theater und der musikalischen Biergartenkomödie „Koina so wie du“ am Freitag, 21. Januar. Abfahrt mit dem Bus: 17.15 Uhr am Forum Nord, 17.30 Uhr am Forum Mitte. Kosten mit Karte und Fahrt: 21 Euro. Anmeldung erforderlich. „Filmmittwoch“ am Mittwoch, 26. Januar, um 15 Uhr mit der Dokumentation „Mythos Seidenstraße“. Von 14.30 Uhr an gibt es Kaffee.



Das „Spiel- und Spaßmobil“ kommt zu folgenden Plätzen: dienstags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr zum Spielplatz beim Danziger Platz, mittwochs von 14 Uhr bis 17.30 Uhr zur Comeniuschule und donnerstags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr zur Beinsteiner Halle. – Informationen bei Maren Profke, ☎ 98146212 (mittwochs und donnerstags von 11 Uhr bis 13 Uhr). Das Spielmobil „Kunterbunte Kiste“ ist jeweils von 14 Uhr bis 17.30 Uhr mit spannenden Spiel- oder Bastelangeboten an unterschiedlichen Stationen zu finden: montags am Jugendtreff Neustadt, dienstags am Jugendtreff Hegnach; mittwochs an der Schillerschule Bittenfeld; donnerstags in der Beinsteiner Halle; freitags an der Lindenschule. Bis 26. Januar werden Handpuppen für ein eigenes Theaterstück gestaltet. Am Donnerstag, 27. Januar, kann jeder seinen eigenen Gipsspiegel herstellen. – Informationen bei Anja Geyer, ☎ 98146216. – Im Internet: [www.waiblingen.de/Bildung\\_und\\_Erziehung/Kinder-\\_und\\_Jugendfoerderung/Kinderangebote](http://www.waiblingen.de/Bildung_und_Erziehung/Kinder-_und_Jugendfoerderung/Kinderangebote).

## Energieagentur Rems-Murr hilft

### Kostenlose Heizgutachten bis 31. Januar

Frost im Januar und Februar und dazu der frühe Winter im Dezember 2010 lassen für die Heizkostenabrechnung nichts Gutes ahnen. Bürger des Rems-Murr-Kreises können ihre Heizkostenabrechnung kostenlos prüfen lassen. Im Internet auf der Seite der Energieagentur unter [www.energieagentur-remsmurr.de](http://www.energieagentur-remsmurr.de) ist ein Gutschein des Rems-Murr-Heizspiegels 2010 hinterlegt. Damit können noch bis zum 31. Januar 2011 kostenlose Heizgutachten angefordert werden.

Experten erwarten zudem, dass die Heizkostenabrechnungen für 2010 deutlich höher ausfallen werden als im Vorjahr. Doch nicht nur die Temperaturen beeinflussen die Heizkosten. Auch die Preise für Heizöl waren 2010 höher als noch 2009. Der Energiedienstleister „Techem“ warnt, dass wegen des harten Winters auf Hauseigentümer und Mieter deutlich höhere Heizkosten für 2010 zukommen. Bis 50 Prozent Kostensteigerungen könnten es bei der Heizkostenabrechnung für ölbeheizte Gebäude sein. Der frühe Winterereinbruch habe zu einem gut 20 Prozent höheren Heizenergieverbrauch im Vergleich zu den Monaten Oktober bis Dezember 2009 geführt, erklärt die „Techem“. Bei Gas sei wegen gefallener Preise ein Anstieg von nur sieben bis acht Prozent zu erwarten. Angesichts gestiegener Kosten für

## Abbau der Beleuchtung

### Beinsteiner Torturm zu

Die Durchfahrt durch das Beinsteiner Tor ist am Samstag, 29. Januar 2011, von 14 Uhr bis 18 Uhr nicht möglich; die Weihnachtsbeleuchtung wird demontiert. Der Bus der Linie 207 fährt um 13.46 Uhr zum letzten Mal vor der Sperrung durchs „Tor“.

**„Frauen im Zentrum – FraZ“,** Hahnische Mühle, Bürgermühlenweg 11, ☎ 15050, E-Mail: [fra-z-waiblingen@gmx.de](mailto:fra-z-waiblingen@gmx.de). Informationen bei Christina Greiner, ☎ 561005, und Claudia Kramer-Neudorfer, ☎ 54806. **Aktuelle Termine:** Das „Plenum“ tagt am Mittwoch, 26. Januar, um 20 Uhr. – „Skat lernen und spielen“ am Freitag, 28. Januar, um 19.30 Uhr. Anmeldung und Infos unter ☎ 34141. – „Workshop Computer-Treff für Frauen“ an vier Donnerstagen mit praktischen Tipps und fachkundiger Anleitung. Kursbeginn: 27. Januar. Anmeldung bei der FBS, ☎ 51583.

**MUSIKSCHULE UNTERES REMSTAL**

Musikschule, Christofstraße 21; Internet: [www.musikschule-unteres-remstal.de](http://www.musikschule-unteres-remstal.de). Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☎ 07151 15611 oder 15654, Fax 562315 oder per E-Mail: [info@musikschule-unteres-remstal.de](mailto:info@musikschule-unteres-remstal.de). **Kursangebote:** Neuer Flötenkurs von 1. Februar an für Schulkinder jeden Alters. – Neue Ballettkurse für Kinder von fünf Jahren an im Kulturhaus Schwane. Unterrichtsbeginn bei entsprechender Nachfrage: 3. Februar um 13.40 Uhr. – Anmeldung für beide Kurse ab sofort möglich.

## Seniorenrat der Stadt Waiblingen

### Selbstbestimmt bei Krankheit

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich bei der Hospizstiftung Rems-Murr, Theodor-Kaiser-Straße 33 in Waiblingen, ☎ 9591950, beraten lassen; Beratungstag ist der Dienstag, eine Anmeldung ist erforderlich. Beratungsangebote gibt es auch in den Ortschaften.

- In Beinstein wird jeweils montags im Evangelischen Gemeindehaus beraten, Termine werden für 15 Uhr, für 16 Uhr und für 17 Uhr vergeben. Der nächste Beratungstag ist der 24. Januar 2011.
- Der Beratungstag für die anderen Ortschaften ist der Donnerstag, Termine werden jeweils für 15 Uhr, für 16 Uhr und für 17 Uhr vergeben. Die nächsten Termine sind:
- in Hohenacker am 27. Januar,
- in Bittenfeld am 3. Februar,
- in Hegnach am 10. Februar und
- in Neustadt am 17. Februar

## Sprechstunden der Fraktionen

**CDU** Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 26. Januar, Stadtrat Wolfgang Bechtle, ☎ 360462; am 2. Februar, Stadtrat Alfred Blasing, ☎ 54855; am 9. Februar, Stadträtin Angela Huber, ☎ 83459. – Im Internet: [www.cdu-waiblingen.de](http://www.cdu-waiblingen.de).

**SPD** Am Montag, 24. Januar, von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Juliane Sonntag, ☎ 18607. Am Dienstag, 1. Februar, von 11 Uhr bis 12 Uhr, Stadtrat Klaus Riedel, ☎ 23234. Am Dienstag, 8. Februar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Ronald Wied, ☎ 22112. – Im Internet: [www.spd-waiblingen.de](http://www.spd-waiblingen.de).

**DFB** Am Samstag, 29. Januar, von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Siegfried Bubeck, ☎ 07146 871117, E-Mail: [siegfried\\_bubeck@web.de](mailto:siegfried_bubeck@web.de). Am Dienstag, 1. Februar, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Michael Fessmann, ☎ 82878, E-Mail: [fessmann.holzbaue@on-line.de](mailto:fessmann.holzbaue@on-line.de). Am Freitag, 11. Februar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Friedrich Kuhnle, ☎ 933924, E-Mail: [f.kuhnle@berthold-kuhnle.de](mailto:f.kuhnle@berthold-kuhnle.de). – Im Internet: [www.dfb-waiblingen.de](http://www.dfb-waiblingen.de).

**Ali** Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: [www.ali-waiblingen.de](http://www.ali-waiblingen.de).

**FPD** Am Dienstag, 25. Januar, sowie 1. Februar, jeweils von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371. – Im Internet [www.fdp-waiblingen.de](http://www.fdp-waiblingen.de).

**BüBi** Am Freitag, 21. Januar, am Dienstag, 25. Januar, sowie am Montag, 31. Januar, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Bernd Wissmann, ☎ 07146 861786. – Im Internet: [www.bu-bi-waiblingen.de](http://www.bu-bi-waiblingen.de).

**villa roller jugendtreff** [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de)

**Jugendzentrum „Villa Roller“,** Alter Postplatz 16, ☎ 5001-273, Fax 5001-483. – Im Internet: [www.villa-roller.de](http://www.villa-roller.de); E-Mail: [info-cafe@villa-roller.de](mailto:info-cafe@villa-roller.de). **Wochenprogramm: Montags:** von 15 Uhr bis 21 Uhr Jugendcafé für Jugendliche von zehn Jahren an. **Dienstags:** von 14 Uhr bis 18 Uhr Teenieclub für Zehn- bis 13-Jährige. Gemeinsames Beisammensein beim „neuen Dienstag“ von 19 Uhr an. **Mittwochs:** „Dinner for all“ im Jugendcafé von 14 Uhr 21 Uhr für Jugendliche von zehn Jahren an. **Donnerstags:** von 14 Uhr bis 18 Uhr Teenieclub und von 18.30 Uhr bis 22 Uhr Jugendcafé für Jugendliche von 14 Jahren an. **Freitags:** Mädchen-treff von 14 Uhr bis 18 Uhr und Jugendcafé von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. **Sonntags:** Reggae-Café jeden ersten und dritten Sonntag im Monat von 17 Uhr bis 23 Uhr. **Neue Konzertreihe: „Viva la Villa 2011“** ist der Titel der gemeinsamen Konzerte der Villa und der Rockcity Neustadt. Verschiedene musikalische „Leckerbissen“ unterschiedlichster Musikstile werden das Jahr über präsentiert. Auftakt der Konzertreihe ist am Samstag, 22. Januar, um 19.30 Uhr mit den Punk-Rockern der Bands „Pipes and Pints“ und „Polecats“, die die Hörer mit melodischen, rauhen und abwechslungsreichen Sounds animieren. Eintritt: fünf Euro. Karten an der Abendkasse. **„Crazy Chicken Newcomer Bandcontest“:** Zum 13. Mal hält das Bandfestival im März Einzug in die Räume der Villa. Gesucht werden wieder talentierte Newcomer-Bands, die das Publikum und die Jury mit ihrer Musik überzeugen. Interessierte Gruppen mit einem Durchschnittsalter nicht älter als 23 Jahre können ihre Demo-CD mit Fotos und Infomaterial bis zum 18. Februar im Jugendzentrum einreichen. Die ausgewählten Bands präsentieren am 25. und 26. März der Öffentlichkeit ihren Song. Die Sieger erhalten einen attraktiven Preis.

## Amtliche



## Bekanntmachungen

### Sitzungskalender

Am Donnerstag, 20. Januar 2011, findet um 9 Uhr im Kleinen Kasten (hinter dem Rathaus), Kurze Straße 31, eine Sitzung des Stadtseniorenrats statt.

#### TAGESORDNUNG

1. Protokoll der Sitzung vom 2.12.2010
2. Anträge
3. Berichte der Arbeitskreise des Stadtseniorenrats
4. Beratungen Patientenverfügungen
5. Verschiedenes

\*

Am Dienstag, 25. Januar 2011, finden im Ratssaal des Rathauses Waiblingen Sitzungen des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt sowie des Betriebsausschusses des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Waiblingen statt.

Die Sitzung des Betriebsausschusses des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Waiblingen beginnt um 16 Uhr.

#### TAGESORDNUNG

1. Einführung der Niederschlagswassergebühr – Festlegung der Bemessungsgrundlagen
2. Jahresbau Kanalisationsarbeiten im gesamten Stadtgebiet – Vergabe der Bauleistung
3. Erschließung „Wohnen am Rötspark“ – Baubeschluss Kanalbau
4. Verschiedenes
5. Anfragen

Die Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt beginnt um 17 Uhr.

#### TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Verkehrsentwicklungsplan (VEP), Zwischenbericht – Handlungsempfehlungen

3. Bebauungsplan „Westlich der Stuttgarter Straße“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 03.09, Gemarkung Waiblingen – Aufstellungsbeschluss
4. Bebauungsplan „Nachnutzung Krankenhausareal Waiblingen“ und Satzung über örtliche Bauvorschriften, Planbereich 05.01, Gemarkung Waiblingen – Aufstellungsbeschluss
5. Erschließung „Wohnen am Rötspark“ – Baubeschluss Straßenbau
6. Jahresbau Rad- und Feldwegunterhaltung 2011/2012 – Vergabe der Bauleistung
7. Jahresbau Straßen- und Wegeunterhaltung 2011 – Vergabe der Bauleistung
8. Jahresbau Bauwerksunterhaltung 2011 – Vergabe der Bauleistung
9. Verschiedenes
10. Anfragen

8. Vorverlegung des verkaufsoffenen Sonntags anlässlich des Ameisenbühltag in Waiblingen 2011
9. Einführung eines Budgets für die Bürgergremien der Stadt Waiblingen
10. Freiwillige Feuerwehr – Bestätigung von Wahlen
11. Verschiedenes
12. Anfragen

\*

Am Donnerstag, 27. Januar 2011, findet um 19.30 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport statt.

#### TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Heimattage Baden-Württemberg 2014 in Waiblingen – Zwischenbericht zum Stand der Planungen
3. FSV Waiblingen – Umwandlung des Ricotenplatzes am Oberen Ring in einen Kunstrasenplatz
4. Annahme von Spenden
5. Verschiedenes
6. Anfragen

Am Mittwoch, 26. Januar 2011, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung statt.

#### TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Frauenrat – mündlicher Bericht
3. 1. Fortschreibung des Schulentwicklungsplans der Stadt Waiblingen 2010
4. Sicherheit an Schulen – Einführung eines Alarmierungssystems
5. Berücksichtigung sozialer Belange im Beschaffungs- und Vergabewesen
6. Übernahme der Aufgaben der Ortsbehörde durch die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg
7. Veranstaltungsprogramm Innenstadt 2011

### Grundsteuerbescheide 2011 zugestellt

Die Abteilung Steuern und Abgaben weist darauf hin, dass die Grundsteuerbescheide für das Jahr 2011 in diesen Tagen zugestellt werden und bittet deshalb, auf Folgendes zu achten:

1. **Entrichtung der Grundsteuer**  
Die Grundsteuer ist vierteljährlich und zwar am 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November zu je einem Viertel ihres Jahresbetrages zur Zahlung fällig. Kleinbeträge werden fällig am 15. August mit ihrem Jahresbetrag, wenn dieser 15 € nicht übersteigt; am 15. Februar und am 15. August zu je einer Hälfte ihres Jahresbetrages, wenn dieser 30 € nicht übersteigt.  
Auf Antrag des Steuerschuldners ist die jährliche Entrichtung der Grundsteuer am 1. Juli in einem Jahresbetrag möglich. Anträge auf Jahreszahlung richten Sie bitte an die Abteilung Steuern und Abgaben.
2. **Mehrjahresbescheide**  
Die Stadt Waiblingen verzichtet aus Kos-

tengründen künftig wieder auf die Versendung der jährlichen Grundsteuerbescheide. Der Jahresbescheid 2011 gilt nicht nur für das Jahr 2011, sondern auf unbestimmte Zeit. Das bedeutet, dass Sie in Zukunft keinen schriftlichen Steuerbescheid mehr erhalten, solange keine Änderung eintritt, die die Höhe der Steuer oder deren Fälligkeit beeinflusst. Für Steuerzahler, bei denen sich nichts geändert hat, gilt der zuletzt ergangene Jahresbescheid weiter. Bitte beachten Sie hier, dass der Hebesatz für die Grundsteuer B gleich geblieben ist. Hier gelten die Jahresbescheide 2010 weiter.  
Die Grundsteuer wird für die Folgejahre jeweils allgmein durch öffentliche Bekanntmachung festgesetzt.

Bei Fragen erreichen Sie uns unter ☎ 07151 5001-221.

Waiblingen, 13. Januar 2011  
Fachbereich Finanzen  
Abteilung Steuern und Abgaben

### Hundsteuer für das Jahr 2011 wird fällig

#### Höhe der Steuer

Die Steuer für einen Hund beträgt in Waiblingen im Jahr 2011 108 Euro. Jeder weitere, im gleichen Haushalt gehaltene Hund wird mit 216 Euro versteuert.

#### Meldepflicht des Hundehalters

Ab einem Alter von 3 Monaten muss ein Hund innerhalb eines Monats angemeldet werden. Das Ende der Hundehaltung, wie z. B. durch Umzug, Tod oder Verkauf, ist ebenfalls innerhalb eines Monats anzuzeigen. Wird ein Hund verkauft, sollen Name und Anschrift des Käufers angegeben werden. Für die An- und Abmeldung des Hundes können bei der Abteilung Steuern und Abgaben oder bei den Ortsschaffungsverwaltungen Vordrucke angefordert werden. Die An- und Abmeldung kann auch beim Bürgerbüro erfolgen.

#### Beginn der Steuerpflicht

Die Steuerpflicht beginnt zum 1. Januar des Jahres. Wird der Hund erst später 3 Monate alt oder beginnt die Hundehaltung im Laufe eines Monats innerhalb des Jahres, so beginnt die Steuerpflicht am ersten Tag des folgenden Kalendermonats. Beginn die Hundehaltung bereits am 1. Tag eines Kalendermonats, so beginnt auch die Steuerpflicht mit diesem Zeitpunkt.

#### Ende der Steuerpflicht

Die Steuerpflicht endet mit Ablauf des Kalendermonats, in dem die Hundehaltung beendet wird.

#### Zahlung der Hundesteuer

Die Hundesteuer ist am 1. Januar fällig und zahlbar. Bei der Teilnahme am Lastschriftverfahren wird die Hundesteuer Mitte Februar abgebucht.

#### Hundesteuermarken

Für jeden Hund, dessen Haltung im Stadtgebiet angezeigt wurde, wird eine Hundesteuermarke, die Eigentum der Stadt bleibt, ausgegeben.  
Der Hundehalter muss die von ihm gehaltenen, außerhalb des von ihm bewohnten Hauses oder des umfriedeten Grundbesitzes laufenden, anzeigepflichtigen Hunde mit einer sichtbaren, am Halsband befestigten Hundesteuermarke versehen. Bei Verlust kann bei der Abteilung Steuern und Abgaben, beim Bürgerbüro oder bei den Ortsschaffungsverwaltungen gegen eine Gebühr von drei Euro eine Ersatzmarke abgeholt werden. Wird der Hund wieder abgemeldet (Wegzug, Tod) muss die Hundesteuermarke an die Abteilung Steuern und Abgaben zurückgegeben werden.  
Die Hundesteuerbescheide für das Rechnungsjahr 2011 gehen den Hundehaltern in diesen Tagen zu. Die bisherigen Hundesteuermarken (schwarz) behalten ihre Gültigkeit. Bei Fragen erreichen Sie uns unter ☎ 07151 5001-349.

Waiblingen, 13. Januar 2011  
Fachbereich Finanzen  
Abteilung Steuern und Abgaben

### Bebauungsplan „Rötspark“

#### Heute Infoveranstaltung

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 16. Dezember 2010 dem geänderten Bebauungsplanentwurf und dem Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften „Rötspark“, Planbereich 03.05, Gemarkung Waiblingen, zugestimmt und die erneute Auslegung gemäß § 4a Abs. 3 BauGB beschlossen.

Begrenzt wird der Geltungsbereich durch die Mayenner Straße im Osten, die Heerstraße im Süden, die Gänseckerstraße im Westen, die Flurstücke 2711 und 2718 im Südwesten und die Alte Bundesstraße 14/L 1193 im Norden.  
Die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung werden in einer Informationsveranstaltung heute,

**Donnerstag, 20. Januar 2011, um 19 Uhr im Martin-Luther-Haus (Danziger Platz 36 in Waiblingen-Süd)**

dargelegt. Dabei wird allgemein Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben.

Die Stadt Waiblingen sucht zum frühestmöglichen Beginn für die schulische Ganztagsbetreuung an der Staufer- und Salier-Grundschule jeweils

### zwei Hilfskräfte

befristet für ein Jahr, auf 400-Euro-Basis.

Die Arbeitszeiten sind vorwiegend am Nachmittag, teilweise auch in den Schulferien.

Wir wünschen uns für diese vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit eine Persönlichkeit mit Kreativität und Flexibilität und die Freude an der Arbeit mit Kindern hat. Pädagogische Erfahrungen sind erwünscht.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Ihre Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bis 28. Januar 2011 an die Personalabteilung der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Auskunft gibt Herbert Weil, ☎ 07151 5001-392.

Die Volkshochschule Unteres Remstal e. V., kommunales Weiterbildungszentrum der Städte Waiblingen, Fellbach, Weinstadt und der Gemeinden Kernen und Korb mit 38 000 Unterrichtseinheiten pro Jahr sucht von 1. April 2011 an eine/einen

### organisatorisch pädagogische/-n Mitarbeiter/-in

mit dem Schwerpunkt im Fachbereich Sprachen

mit einem Stellenumfang von 55 Prozent, befristet bis 31. März 2014.

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Homepage unter [www.vhs-unteres-remstal.de](http://www.vhs-unteres-remstal.de).

Ihre vollständige Bewerbung schicken Sie bis 5. Februar per Post und in Papierform an:

Leiterin der Volkshochschule Rosemarie Budziat  
Volkshochschule Unteres Remstal e.V.  
Karlsruhe 10, 71332 Waiblingen  
E-Mail: [rosemarie.budziat@vhs-unteres-remstal.de](mailto:rosemarie.budziat@vhs-unteres-remstal.de)



Noch bis einschließlich dieses Wochenende ist auch die Stadt Waiblingen auf der CMT-Messe vertreten. Unser Bild, das am Kombi-Stand der Regio Stuttgart und Remstal-Route entstand, zeigt Oberbürgermeister Andreas Hesky im Gespräch mit Klaus Hoscislawski, Stadtführer „in Diensten“ des Heimatvereins, und Sabine Nestler von der Waiblinger Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing-GmbH.  
Foto: Simmendinger

### Waiblingen auf Europas größter Tourismusmesse CMT vertreten

## Den Bekanntheitsgrad ausbauen

Waiblingen hat einiges zu bieten. Die Stadt an der Rems liegt landschaftlich eingebettet in viel Grün und ist mit ihrer attraktiven historischen Innenstadt immer eine Reise wert. Diese und noch weitere Vorzüge vermarkten die Mitarbeiter der Wirtschaft-, Tourismus- und Marketing-Gesellschaft noch bis einschließlich Sonntag, 23. Januar 2011, auf der CMT auf der Neuen Messe Stuttgart.

Nachgefragt werden nicht nur die beliebten Stadtführungen, die es zu ganz unterschiedlichen Themen gibt. Tipps und Informationen sind aus erster Hand vor Ort erhältlich, aber auch Broschüren zum Nachblättern daheim liegen aus. Darunter auch der Veranstaltungskalender fürs erste Halbjahr.

Waiblingen als größte Stadt im Rems-Murr-Kreis ist eine der Perlen, welche die Städte und Gemeinden entlang der Rems von der Quelle bei Essingen bis zur Mündung bei Remseck zu einer Kette verbindet. Diese Glieder der Kette müssten noch stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken, waren sich Oberbürgermeister Andreas Hesky und Gmünds Oberbürgermeister Richard Arnold bei der Eröffnungsveranstaltung auf Europas größter Tourismusmesse einig. Dies ginge zwar nicht von heute auf morgen, aber Waiblingen übernehme nach Schwäbisch Gmünd für die Veranstaltung „Remstotal“ im Jahr 2013 die Organisation und übe damit schon für die Heimattage im

Jahr 2014 in Waiblingen. Große Ereignisse werfen also nicht nur ihre Schatten auf Waiblingen, sondern fördern die Stadt heraus, ihre Vielfältigkeit noch besser unter die Leute zu bringen.

Die Anlieger der Rems verfielen angesichts von „RemsTOTAL“ aber nicht in einen Konkurrenzkampf, sondern suchten nach Synergieeffekten, um die Region zu stärken und damit jede einzelne Stadt und Kommune. Die interkommunale Kooperation werde im Unteren Remstal schon jetzt groß geschrieben, ergänzte Waiblingens Oberbürgermeister, er hatte auch am Waiblingen-Stand Halt gemacht.

Der Anfang ist mit der Präsentation auf der CMT gemacht. Wem ein Besuch auf der Messe nicht möglich ist, der erhält Informationen in der Touristinformaton in der Scheuergasse 4 oder unter ☎ 07151 5001-155. Dort liegen zahlreiche Prospekte aus, auch über den Tourismusverein Remstal-Route und den Tourismusverband Regio Stuttgart Marketing.

### Wechsel bei der Feuerwehr-Abteilung Waiblingen

## Neues Führungsduo im Dienst

Die Freiwillige Feuerwehr, Abteilung Waiblingen, hat am Samstag, 16. Januar 2011, ein neues Führungsduo gewählt. Der 36-jährige Nick Bley ist mit deutlichem Wahlergebnis zum Nachfolger des seitherigen Abteilungskommandanten Günther Herrmann gewählt worden. Martin Kessler übernimmt die Funktion des Stellvertretenden Abteilungskommandanten von Werner Dieterle. Auch ihm schenken die Feuerwehrangehörigen hohes Vertrauen. Beide neuen Amtsträger sind über die Waiblinger Jugendfeuerwehr zur Feuerwehr gekommen.

Günther Herrmann und Werner Dieterle sind nach 20 Jahren im Amt nicht mehr zur Wahl angetreten. In der Abteilungsversammlung dankten Erster Bürgermeister Martin Staab, Kommandant Jochen Wolf und auch Ehren-Kreisbrandmeister Karl Idler den beiden für ihr hohes Engagement, das sie unerlässlich ein Vierteljahrhundert lang an den Tag gelegt haben. Günther Herrmann und Werner Dieterle haben wichtige abteilungsinterne und gesamtstädtische Entscheidungen getroffen, „gelebt“ und weiterentwickelt.

2010 war für die Waiblinger Wehr geprägt vom 150-Jahr-Jubiläum. Außer den zahlreichen Veranstaltungen und dem kulturellen Highlight „Brandgeschichte“ waren das Festwochenende mit den verschiedenen Feuerwehr-Welten und ganz besonders der Festumzug ein großer Erfolg. „Bis hin zum Landesfeuerwehrverband hat sich die professionell

organisierte, mit hohem Engagement und Herzblut durchgeführte Veranstaltung herumgesprochen“, stellte Kommandant Wolf in seinem Grußwort an die Abteilung fest.

Auch bei den Einsätzen war in 2010 wieder ehrenamtliches Engagement gefragt. Insgesamt waren 136 Alarmierungen zu verzeichnen. Darunter waren beispielsweise ein Dachstuhlbrand in der Silberstraße, ein Küchenbrand in der Stauferstraße – aber auch bei Verkehrsunfällen mussten die Feuerwehrleute ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen. Alle Aufgaben und Probleme wurden erfolgreich gemeistert und den betroffenen Bürgern konnte rasch die notwendige Hilfe geleistet werden.

Mit dem neuen Staffellochfahrzeug, das im Oktober in Dienst gestellt werden konnte, ist die Feuerwehr Waiblingen nun auch für die enge Bebauung der Altstadt bestens gerüstet.



### Pappeln der Erleninsel in sicherem Formschnitt

(gege) In den vergangenen Tagen haben sich Motorsägen am Geäst der Pappeln auf der Waiblinger Erleninsel zu schaffen gemacht und haben damit den Bäumen einen Frühjahrs-Formschnitt beigebracht, der vor allem der Sicherheit der Spaziergänger dient. Denn die riesigen Pappeln sind häufig von Efeu besiedelt, kommt dann noch ihr eigenes Blattwerk hinzu, wird die Situation rasch unübersichtlich: in der Krone möglicherweise gebrochene Äste werden nicht erkannt und können nicht rechtzeitig entfernt werden. Spielende Kinder oder Passanten könnten so von herabfallenden Ästen gefährdet sein. Zusätzlich sorgt der entfernte Ballast für Erleichterung. Denn die in einem Überschwemmungsgebiet wachsenden Bäume wurzeln möglicherweise nicht ganz so fest wie ihre Artgenossen, die „auf dem Trockenen sitzen“. Die geringere Masse macht den Pappeln hier das Leben leichter. Schon in Kürze, nämlich in der bevorstehenden Vegetationsperiode, wissen die Fachleute der städtischen Abteilung Grünflächen, werden sich die Bäume mit frischem „Nachwuchs“ bedanken. Vergessen dann die alten Äste, die in gehäckseltm Zustand noch als Dünger Gutes tun.  
Foto: Greiner

### Impressum „Staufer-Kurier“

**Herausgeber:** Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).  
**Verantwortlich:** Birgit David, ☎ 07151 5001-443, E-Mail [birgit.david@waiblingen.de](mailto:birgit.david@waiblingen.de).  
**Stellvertreterin:** Karin Redmann, ☎ 07151 5001-320, E-Mail [karin.redmann@waiblingen.de](mailto:karin.redmann@waiblingen.de).  
**Redaktion allgemein:** oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 07151 5001-446.  
**Redaktionsschluss:** üblicherweise dienstags um 12 Uhr.  
**„Staufer-Kurier“ im Internet:** [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de), direkt auf der Homepage [www.staufer-kurier.de](http://www.staufer-kurier.de) und [www.staufer-kurier.eu](http://www.staufer-kurier.eu) (sowie [www.stauferkurier.de](http://www.stauferkurier.de) und [www.stauferkurier.eu](http://www.stauferkurier.eu)).  
**Druck:** Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

### Beteiligungsbericht liegt aus

Der Fachbereich Büro Oberbürgermeister, Abteilung Stadtentwicklung und Controlling, hat den Beteiligungsbericht für das Jahr 2009 erstellt. Er dient zur Information des Gemeinderats und der Einwohner über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Stadt beteiligt ist. Der Gemeinderat hat den Beteiligungsbericht am 16. Dezember 2010 zur Kenntnis genommen. Der Beteiligungsbericht liegt bis einschließlich Dienstag, 25. Januar 2011, während der Dienststunden im Rathaus Waiblingen, Kurze Straße 33, Fachbereich Büro Oberbürgermeister, Ebene 4, öffentlich aus.

Waiblingen, 13. Januar 2011  
Fachbereich Büro Oberbürgermeister  
Abt. Stadtentwicklung und Controlling